

MAP

ICP-MAP5000



de Systemreferenzhandbuch

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung

1.1 Zulassungen und Genehmigungen

Das System erfüllt die Anforderungen der hier angegebenen Zertifizierungen und Genehmigungen.

Region	Behörde	Zertifizierung
Deutschland	VdS	Klasse C, VdS G 111040
Europa	CE	Conformité Européene

1.2 Umgang mit der Batterie

Entsorgen Sie die Batterie gemäß den örtlichen Umweltschutzvorschriften.



WARNUNG!
Schließen Sie die Batterie im Alarm-Hauptsystem nicht kurz. Eine kurzgeschlossene Batterie liefert hohe Ströme, die zu schweren Verbrennungen führen können und ein potenzielles Brandrisiko darstellen.

1.3 Beim Einbau zu berücksichtigende Aspekte

- Achten Sie beim Einbau dieses Systems darauf, dass alle örtlichen und nationalen Verdrahtungsvorschriften erfüllt werden.
- Der Einbau dieses Systems darf nur durch technisch geschultes Personal durchgeführt werden.
- Verwenden Sie zur Sicherstellung eines fehlerfreien Betriebs nur das von UC-ST empfohlene Einbaumaterial.
- Beachten Sie bei der Handhabung der einzelnen Systemkomponenten die Verfahren zum Schutz vor statischen Entladungen. Stellen Sie sicher, dass Sie ordnungsgemäß geerdet sind, um jede statische Aufladung abzuleiten, bevor Sie an Komponenten des Systems arbeiten.
- Bauen Sie das System an einem gut geerdeten Ort ein.
- Bauen Sie alle Komponenten in trockenen, gewarteten Räumen ein.
- Bauen Sie das System in einem zentral gelegenen Raum in der Nähe einer Netzsteckdose ein.
- Dieses System ist für den Betrieb am 230 V-Netz entwickelt.
- Bei Betrieb am 230 V-Netz muss der Trennmechanismus (ein Stecker oder Schalter), der beide Pole unterbricht, leicht zugänglich angebracht werden.
- Da es sich bei der Zentrale um ein dauerhaft verbundenes Gerät handelt, muss in der Gebäude-Installation eine leicht zugängliche Trennvorrichtung vorgesehen werden.



WARNUNG!
Nach dem Auslösen der Schutzvorrichtung steht die Ausrüstung weiterhin unter Spannung, wenn sie am 230 V-Netz angeschlossen ist.

1.4 Technische Daten

1.4.1 Elektrische Daten

Primärversorgungs-Netzspannung:	230VAC (-15%, +10%)
Netzfrequenz:	47 Hz bis 63 Hz
Leistungsaufnahme:	150 W pro Netzteil (max. 32 Netzteile)
Absoluter DC-Bus-Bereich:	16 VDC bis 30 VDC
Batteriekapazität	Min. 18 Ah, max 80 Ah pro Netzteil (max. 32 Netzteile)
Batterieladespannung:	27,6 VDC (mit Wärmekompensierung)
Überbrückungszeit:	Von Batterieleistung und Systembelastung abhängig
Anforderungen an die Verkabelung:	0,6mm - 1,0mm Durchmesser

Die genaue Position der Nennwertangaben auf dem Netzteil finden Sie unter *Bild 2.6, Seite 19*.

1.4.2 Mechanische Daten

Zentralengehäuse (HxBxT; Gewicht):	658mm x 443mm x 193,5mm; 15,66 Kg
Batteriegehäuse (HxBxT; Gewicht):	658mm x 443mm x 193,5mm; 15,66 Kg
Erweiterungsgehäuse (HxBxT; Gewicht):	436mm x 443mm x 112mm; 7,80 Kg

1.4.3 Systemparameter

Anzahl der Geräte	
MAP LSN-Gateways (ICP.MAP0010):	Max. 8; jedes mit 1 Ring oder 2 Stichen
MAP-Bedienteile:	Max. 32 - Bei VdS-Anlagen muss für jeden unabhängigen Bereich mindestens ein Bedienteil (IUI-MAP0001) oder ein Bedien- und Anzeigetableau vorgesehen werden.
MAP-Netzteile 150 W (IPP.MAP0005):	Max. 32
DR2020-Drucker:	1, bei VdS-Anlagen nur für Servicezwecke
Ethernet-Schnittstelle:	1, RJ 45 Anschluss
Anschaltung Managementsystem BIS	über Ethernet-Schnittstelle und Bosch MAP OPC-Server - bei VdS-Anlagen nur rückwirkungsfreie Anschaltung als Informationsanlage über exklusiven Übertragungsweg
Anzahl der Bereiche	
Bereiche:	Max. 500 - Bei VdS-Anlagen gilt: Beschränkung auf zwei Bereiche bei Anschaltung der MAP-Bedienteile (IUI-MAP0001) über den internen und externen Datenbus (BDB). Weitere Bereiche können realisiert werden bei Anschaltung eines Bedien- und Anzeigetableaus pro Bereich über den LSN-Bus.
Anzahl der Adressen (Eingänge + Ausgänge)	
Adressen:	Max. 1500
Anzahl der Benutzer	
PINs:	996 PINs mit 9 Stellen, die eine 3-stellige Benutzer-ID (004 - 999) und einen 6-stelligen Benutzer-Code (1 Mio. Kombinationen je PIN) unterstützen.
Gültigkeit von PINS:	Dauerhafte Gültigkeit, zeitbegrenzte Gültigkeit oder einmalige Nutzung konfigurierbar

1.4.4 Umgebungsdaten

Betriebstemperatur:	-10 ºC bis +55 ºC (+14 ºF bis +131 ºF)
Lagertemperatur:	-20 ºC bis +60 ºC (-4 ºF bis +140 ºF)
Relative Luftfeuchtigkeit:	5 % bis 95 % (nicht kondensierend) bei Betriebs- und Lagertemperatur.
IP-Schutzart:	IP 30, IK04
Umweltklasse II:	EN60950-1; EN50130-4; EN50131-1; VdS 2110
Gebrauch:	Für den Einsatz in Gebäuden bestimmt.

1.5 Systemplanung

Das Zentralengehäuse ICP-MAP0110 ist auch das Hauptsystemgehäuse. Dieses Gehäuse nimmt die folgenden Komponenten auf:

- Zentralenmodul ICP-MAP5000 5000[1]
- DE-Modul ICP-MAP0007[1]
- LSN-Gateway ICP-MAP0010[1]
- Übertragungsgerät AT 2000[2]
- Netzteil IPP-MAP0005[3]
- 230 V-Klemmenblock ICP-MAP0065[4]
- Zentralengehäuse-Sabotagekontakt ICP-MAP0050

Verwenden Sie das Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120, wenn die Systemanforderungen bzgl. Leistung und/oder weiterer Module die Kapazität des Zentralengehäuses ICP-MAP0110 übersteigen[6]

Das Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120 nimmt die folgenden Komponenten auf:

- Netzteil IPP-MAP0005[3]
- LSN-Gateway ICP-MAP0010
- 230 V-Klemmenblock ICP-MAP0065[4]
- ICP-MAP0055 Erweiterungsgehäuse-Sabotagekontakt

Verwenden Sie das Energiegehäuse ICP-MAP0120, wenn die Systemleistungsanforderungen die Leistungsfähigkeit des Zentralengehäuses ICP-MAP0110 überschreiten[6]. Dieses Gehäuse nimmt die folgenden Komponenten auf:

- Netzteil IPP-MAP0005[3]
- 230 V-Klemmenblock ICP-MAP0065[4]
- Zentralengehäuse-Sabotagekontakt ICP-MAP0050
- Vier Batterien

[1] Dieses Modul wird auf dem MAP-Schwenkrahmen ICP-MAP0025 befestigt.

[2] Dieses Modul wird auf der Montageplatte ICP-MAP0020 befestigt, die auf der Rückseite des Gehäuses angebracht wird.

[3] Das Netzteil IPP-MAP0005 unterstützt ca. zwei LSN-Gateways ICP-MAP0010 oder drei Bedienteile IUI-MAP0001. Diese Angaben sind Richtwerte.

[4] Diese Baugruppe wird nur benötigt, wenn das Netzteil IPP-MAP0005 installiert wird.

[5]Beim abgesetzten Betrieb eines oder mehrerer LSN-Gateways ICP-MAP0005 muss sich ein Netzteil IPP-MAP0005 im selben Gehäuse befinden.

[6]Gehäuse direkt unter oder seitlich (Oberkante bündig) des Zentralengehäuses montieren.

1.6 Systemüberblick

Einen Überblick über das im Gehäuse ICP-MAP0110 Panel installierte System finden Sie in *Bild 1.1* und *Bild 1.2*.

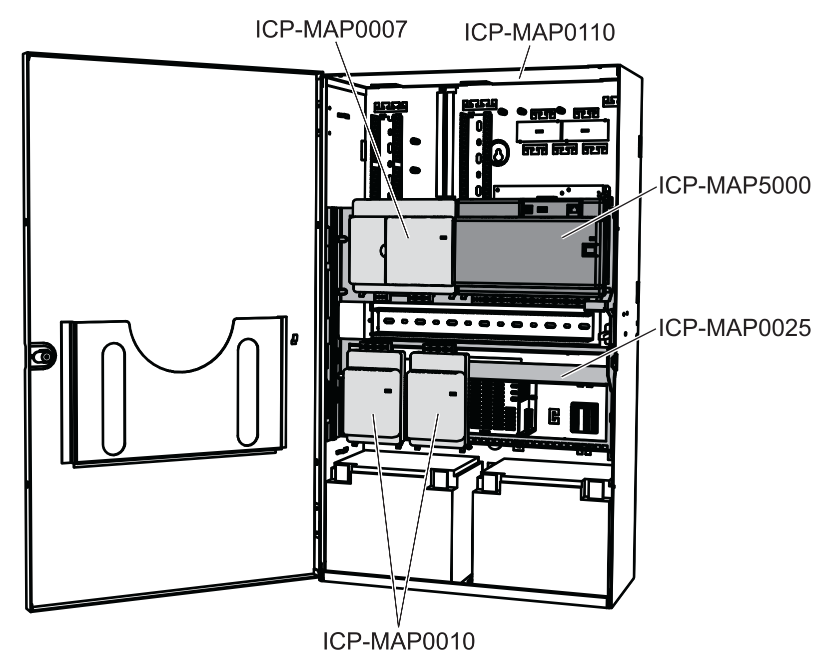


Bild 1.1 Systemeinbau im Zentralengehäuse ICP-MAP0110 (geschlossener MAP-Schwenkrahmen)

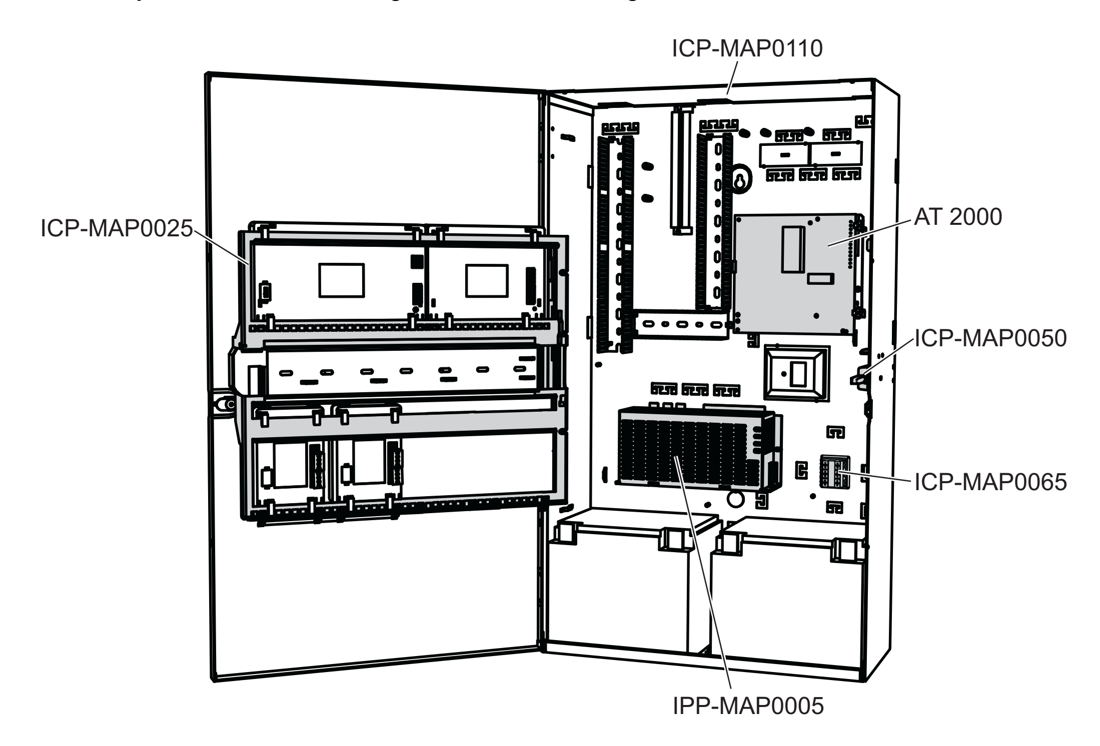


Bild 1.2 Systemeinbau im Zentralengehäuse ICP-MAP0110 (offener MAP-Schwenkrahmen)

Einen Überblick über das im Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120 installierte System finden Sie in Abbildung 1.3.

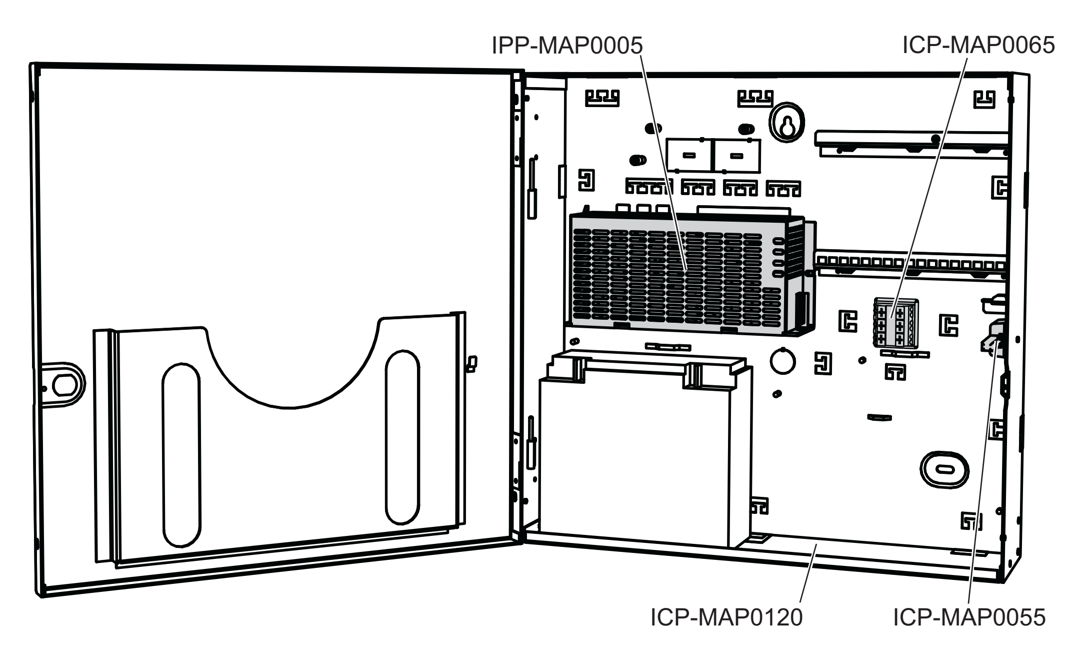


Bild 1.3 Systemeinbau im Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120

Einen Überblick über jedes Gehäuse finden Sie in *Bild 1.4*.

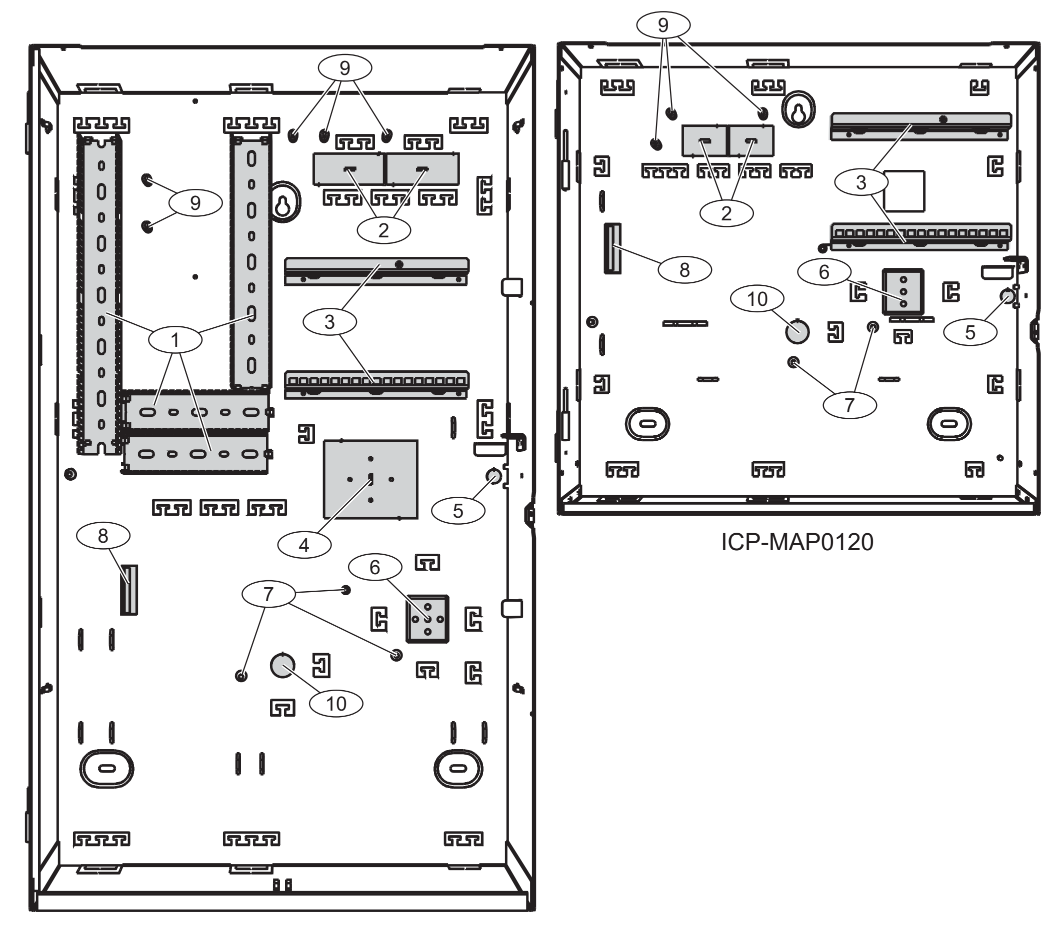


Bild 1.4 Gehäuseüberblick

Element	Beschreibung
1	Gitterkanäle
2	Vorgeprägte Kabeldurchführungen
3	Einbauschienen für Montageplatte ICP-MAP0020
4	Befestigungsposition der TAE-Dose
5	Vorprägung für Abreißkontakt
6	Befestigungsposition für 230 V-Klemmenblock ICP-MAP0065
7	Erdungspunkte
8	Flansch für Netzteil IPP-MAP0005
9	Anschlusspunkte für Schirmung
10	Vorgeprägte Durchführung für 230 V-Leitung (für den Fall, dass die 230 V-Leitung von der Gehäuserückseite aus zugeführt wird)

2 Einbau

- Verwenden Sie zum Montieren des Gehäuses auf Oberflächen geeignete Schrauben- und Dübelsätze. Eine ausführliche Anleitung ist auf der Bohrschablone zu finden.
- Stellen Sie sicher, dass sich links vom Gehäuse ausreichend Platz befindet, damit der Bewegungsspielraum der Gehäusetür und des MAP-Schwenkrahmens ICP-MAP0025 nicht eingeschränkt ist. Für eine ganz geöffnete Tür ist ein Freiraum von 460 mm (18 in), für eine um 90° geöffnete Tür ein Freiraum von 32 mm (1,25 in) erforderlich.
- Achten Sie darauf, dass sich rund um das Gehäuse ein Freiraum von mindestens 100 mm (4 in.) befindet, damit ein problemloser Zugang zu den Kabelkanälen gewährleistet ist.
- Lassen Sie unter bzw. neben dem Gehäuse ausreichend Platz für die eventuelle spätere Montage eines Erweiterungsgehäuses ICP-MAP0120.
- Zum Minimierung des Batterieverbrauchs sollte das Gehäuse an Orten eingebaut werden, an denen normale Zimmertemperatur herrscht.
- Verwenden Sie die *ICP-MAP0110-Befestigungsschablone* (F.01U.076.204) oder die *ICP-MAP0120-Installationsschablone* (F.01U.076.205).

2.1 Ausbrechen der Gehäusevorprägungen

1. Hängen Sie die Gehäusetür aus und legen Sie sie zur Seite.
2. Entfernen Sie das Gehäuse in der in *Bild 2.1* gezeigten Reihenfolge.

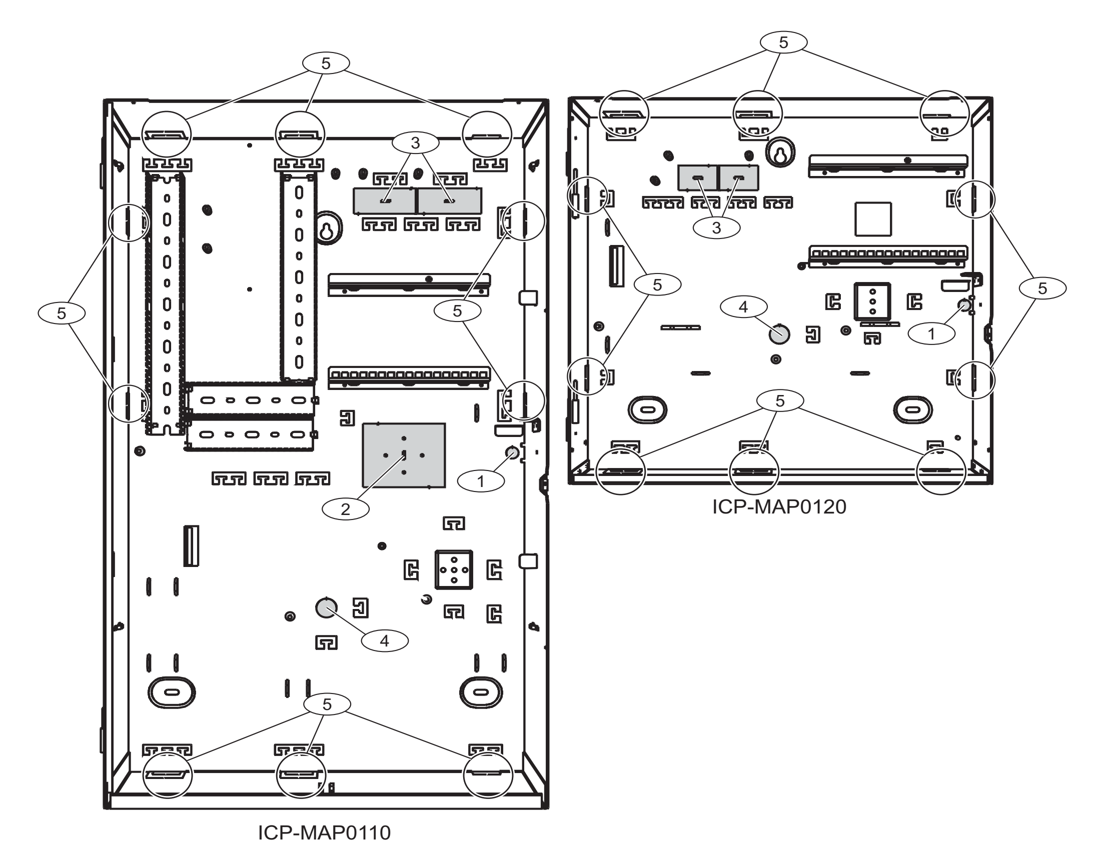


Bild 2.1 Gehäusevorprägungen

Element	Beschreibung
1	Vorprägung für Abreißkontakt (erforderlich nach EN50131 Grad 3)
2	Vorprägung für TAE-Dose
3	Vorprägungen für Kabeleinführung
4	Vorprägung für Einführung der 230 V-Leitung (für den Fall, dass die 230 V-Leitung von der Gehäuserückseite aus zugeführt wird)
5	Seitenwandvorprägungen für Kabeleinführung

2.2 Einbau der Sabotagekontaktschiene

1. Nehmen Sie den Sabotagekontakt aus seiner Verpackung heraus.
2. Befestigen Sie die Schiene mit den im Lieferumfang enthaltenen Befestigungsteilen an der Gehäuseinnenwand.
   Montieren Sie den Sabotagekontakt jetzt noch nicht.

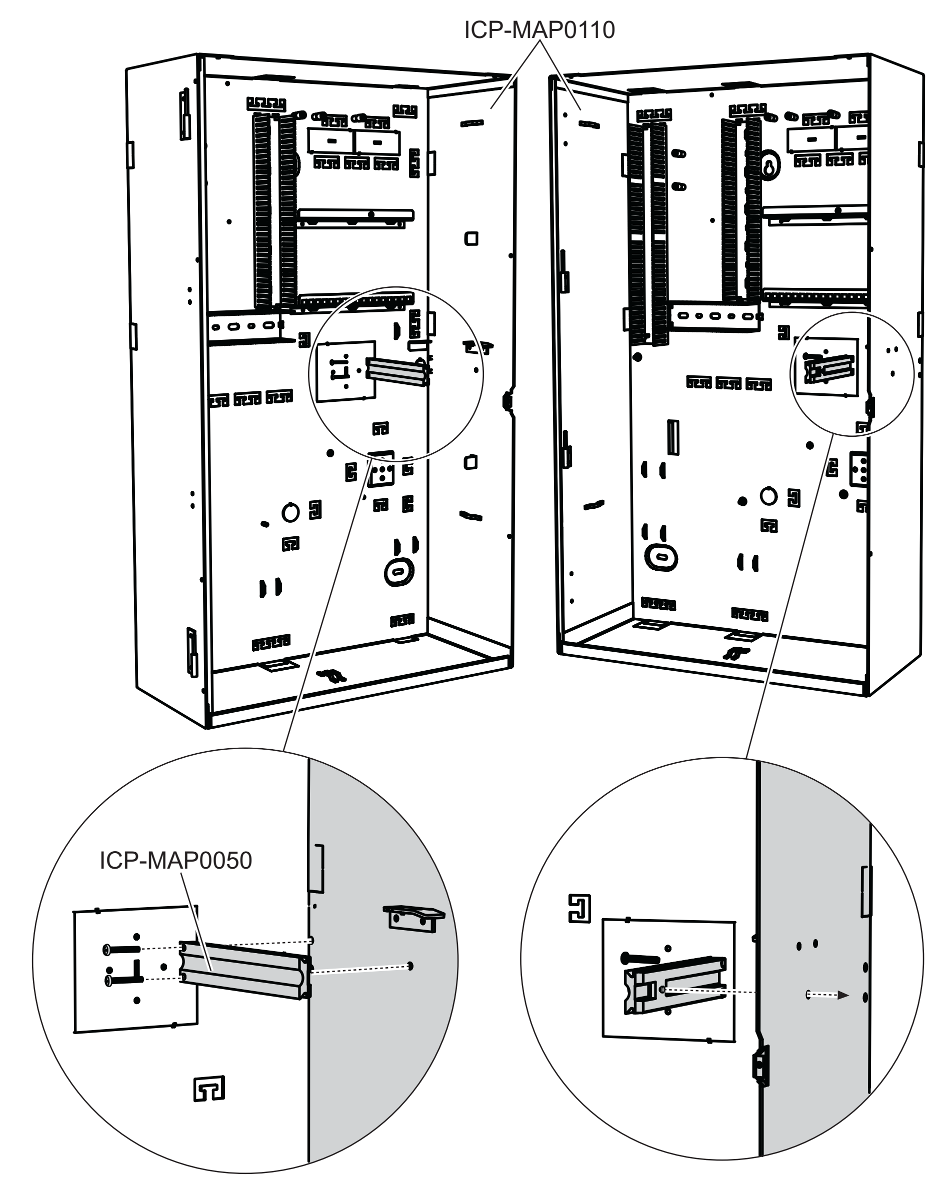


Bild 2.2 Befestigung der Sabotagekontaktschiene

2.3 Montage des Gehäuses



HINWEIS!
Stellen Sie sicher, dass sich links vom Gehäuse ausreichend Platz befindet, damit der Bewegungsspielraum der Gehäusetür und des MAP-Schwenkrahmens ICP-MAP0025 nicht eingeschränkt ist.

– Bei einer ganz geöffneten Tür wird ein Freiraum von mindestens 460 mm (18 in.) benötigt.
– Bei einer in einem 90-Grad-Winkel geöffneten Tür wird ein Freiraum von mindestens 32 mm (1,25 in.) benötigt.

1. Markieren Sie die Bohrlöcher mit der im Lieferumfang enthaltenen Bohrschablone an der vorgesehenen Oberfläche.
   Die Bohrschablone befindet sich im Gehäusekasten.
2. Setzen Sie den Stopfen für den Sabotagekontakt auf der Rückseite des Gehäuses ein, wenn eine Abreißüberwachung erforderlich ist. Befestigen Sie den Stopfen mit der im Lieferumfang enthaltenen Schraube an der Wand. Siehe *Bild 2.3*.
3. Montieren Sie das Gehäuse mit geeigneten Schrauben und Dübeln (nicht im Lieferumfang inbegriffen) an der vorgesehenen Fläche. Siehe *Bild 2.4*, *Seite 16*.
4. Stellen Sie sicher, dass alle Schrauben fest angezogen sind und dass das Gehäuse sicher an der jeweiligen Montagefläche befestigt ist.

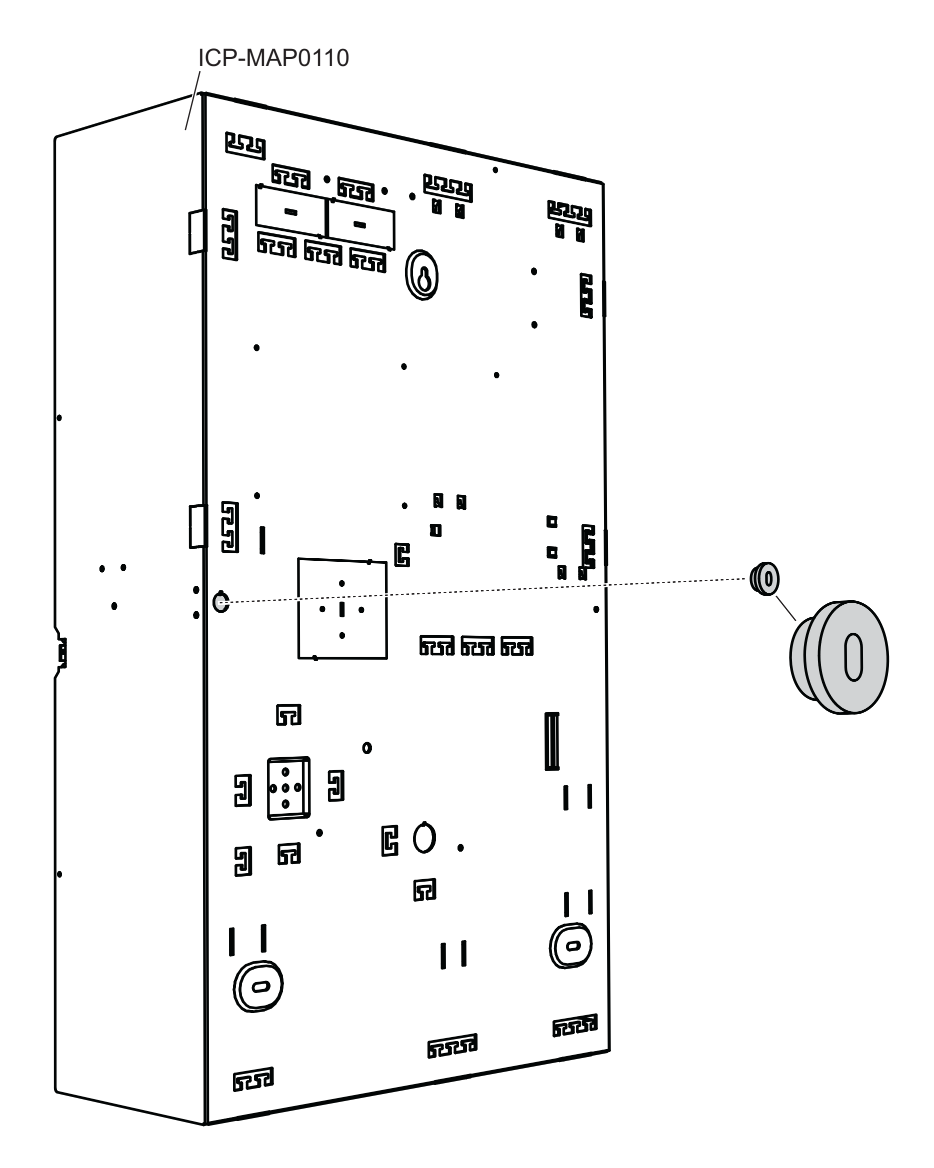


Bild 2.3 Einsetzen des Abreißmelderstopfens

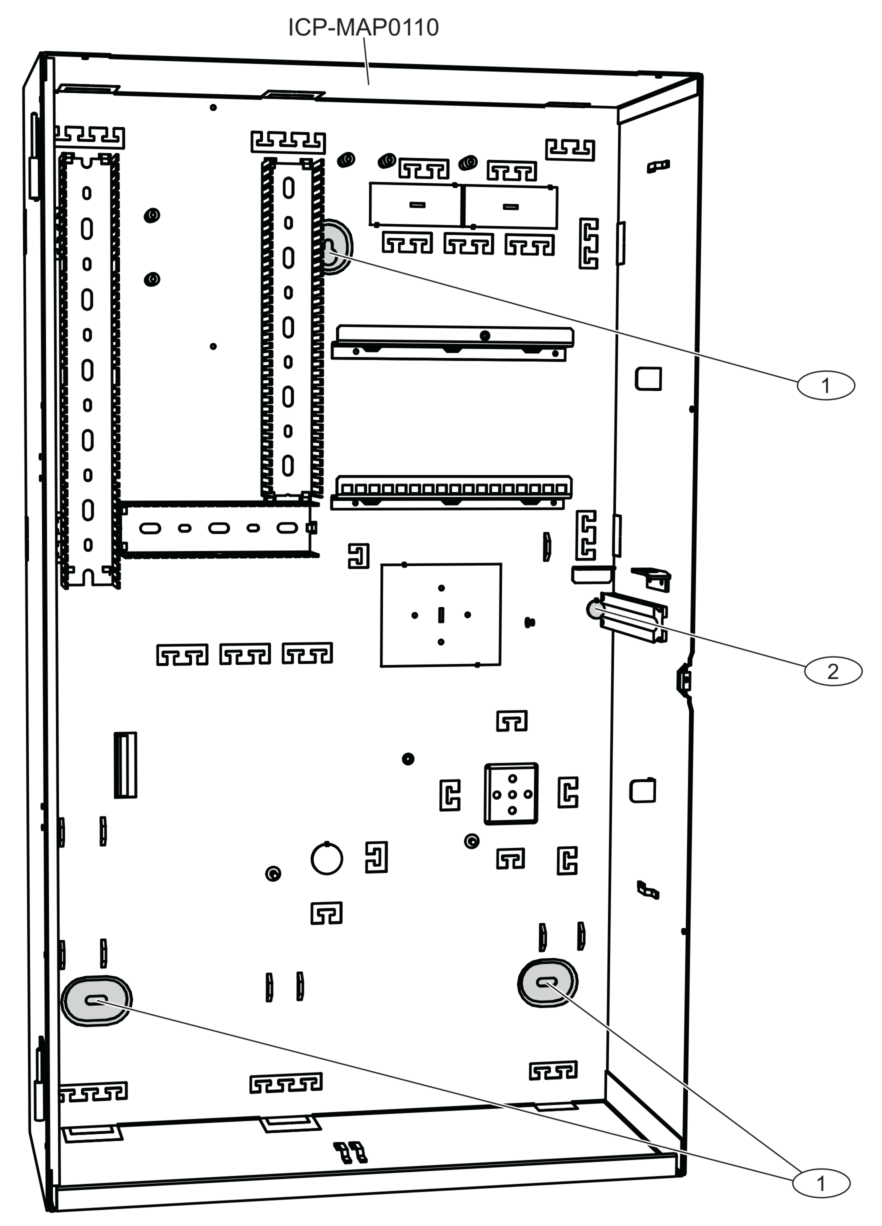


Bild 2.4 Montage des Gehäuses

Element	Beschreibung
1	Montageloch
2	Loch für Schraube zur Befestigung des Abreißmelderstopfens

2.4 Überprüfen der Netzverbindung

1. Stellen Sie sicher, dass die Sicherung ausgeschaltet ist.
2. Schließen Sie die 230 V-Leitung an den 230 V-Klemmenblock an.
3. Schalten Sie die Sicherung ein. Stellen Sie sicher, dass die Sicherung nicht ausgelöst wird und dass an der Sicherungsseite des 230 V-Klemmenblocks die richtige Netzspannung anliegt.
4. Schalten Sie die Sicherung aus und fahren Sie mit den verbleibenden Einbauschritten fort.



WARNUNG!
Schalten Sie die Sicherung nach der Funktionsprüfung der Netzverbindung aus, bevor Sie mit dem Einbau fortfahren.

2.5 Einbau von Netzteil und 230 V-Klemmenblock



WARNUNG!
Entfernen Sie das Staubschutz-Abdeckungsetikett oben auf dem Netzteil jetzt noch nicht. Es soll verhindern, dass während des Systemeinbaus Schmutzpartikel in das Netzteil fallen.

Orientieren Sie sich zum Einbau des Netzteils an *Bild 2.5*.

1. Schieben Sie die linke Seite des Netzteils an den Flansch der Gehäuserückwand heran.
2. Richten Sie die Aussparung auf der rechten Seite des Netzteils aus.
3. Befestigen Sie das Netzteil mit den im Lieferumfang enthaltenen Befestigungsteilen in der folgenden Reihenfolge an der Gehäuserückwand:
   - Äußere Zahnscheibe
   - Unterlegscheibe
   - Sechskantmutter

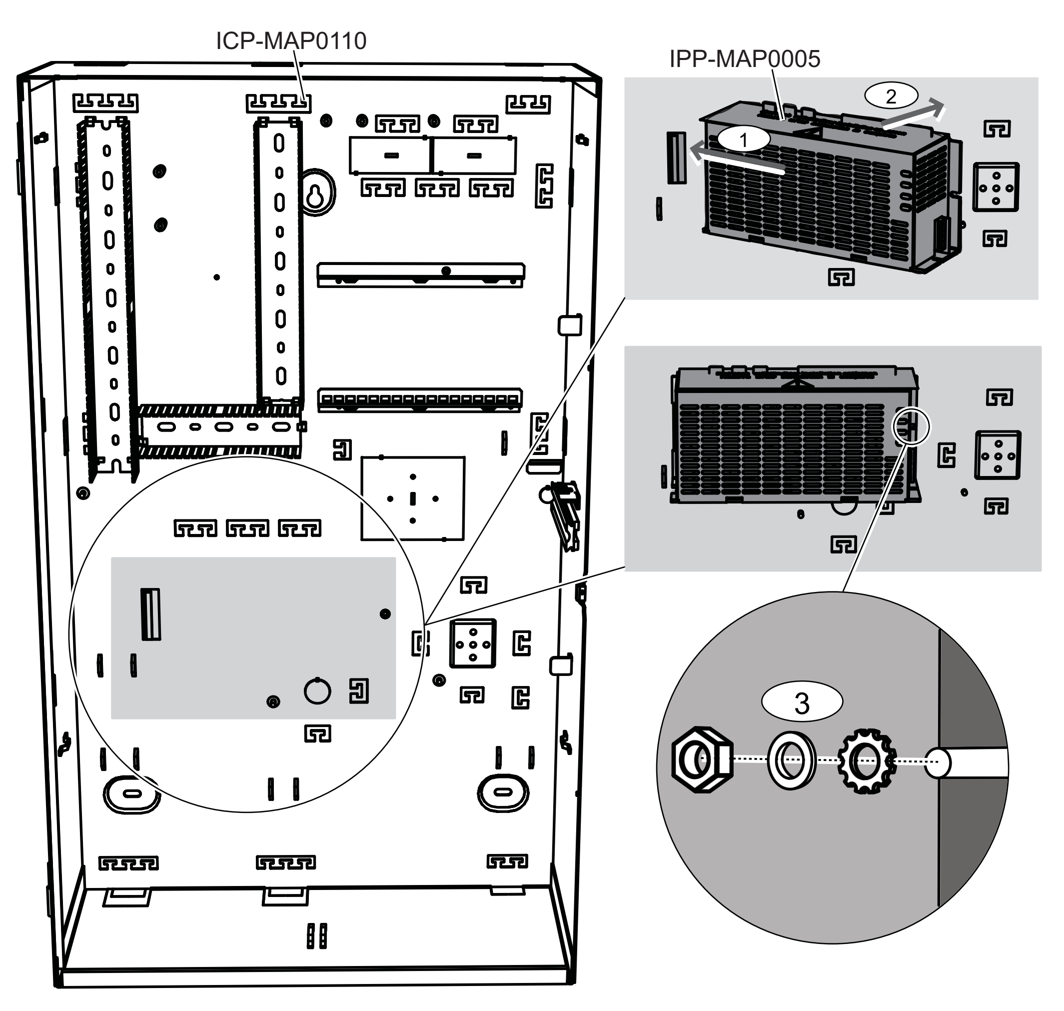


Bild 2.5 Einbau des Netzteils

Die genaue Position der Nennwertangaben des Netzteils finden Sie unter *Bild 2.6*.
Siehe *Abschnitt 1.4 Technische Daten, Seite 6* für Leistungsspezifikationen.

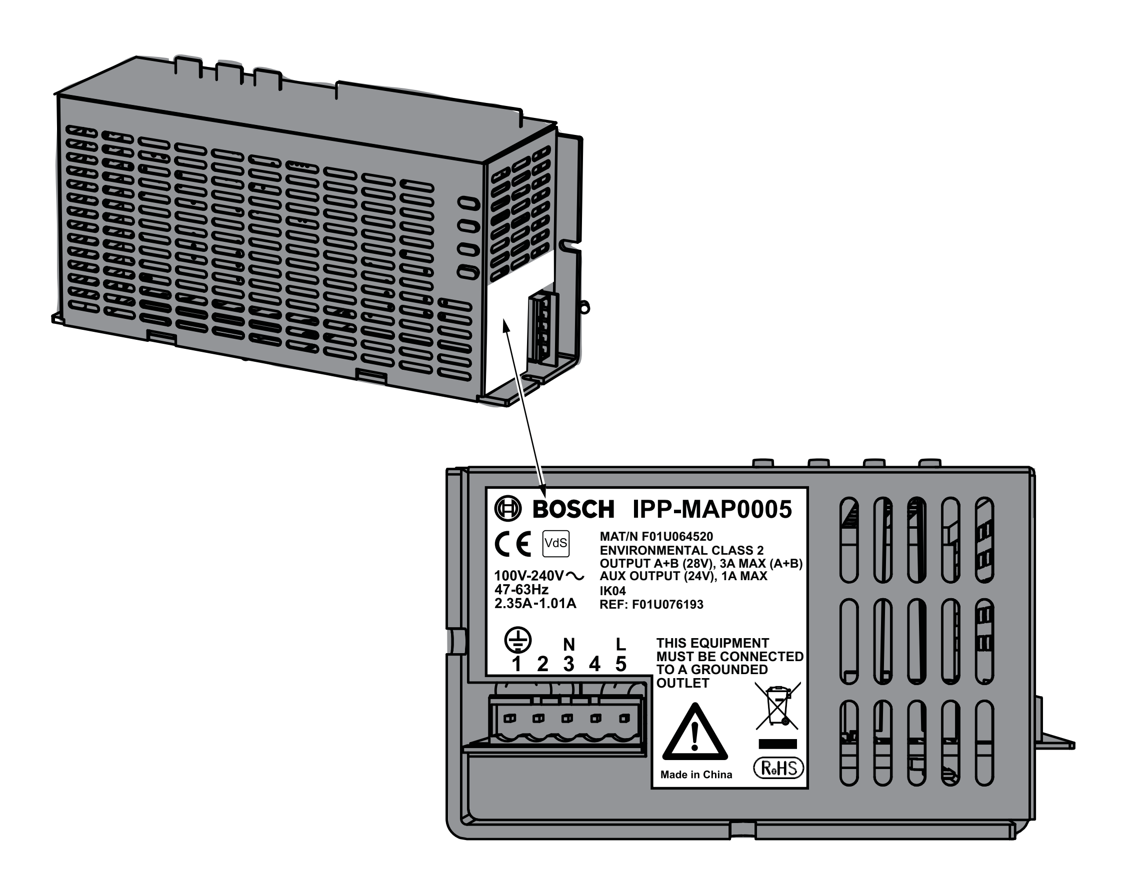


Bild 2.6 Nennwertangaben des Netzteils IPP-MAP00053

Orientieren Sie sich zum Einbau des 230 V-Klemmenblocks an *Bild 2.7*.

1. Befestigen Sie den 230 V-Klemmenblock mit den im Lieferumfang enthaltenen Schrauben an der Gehäuserückwand.
2. Schließen Sie die mit dem 230 V-Klemmenblock verbundene Klemmenleiste am Netzteil an.
3. Verbinden Sie den Masseleiter mit der Gehäuserückwand.

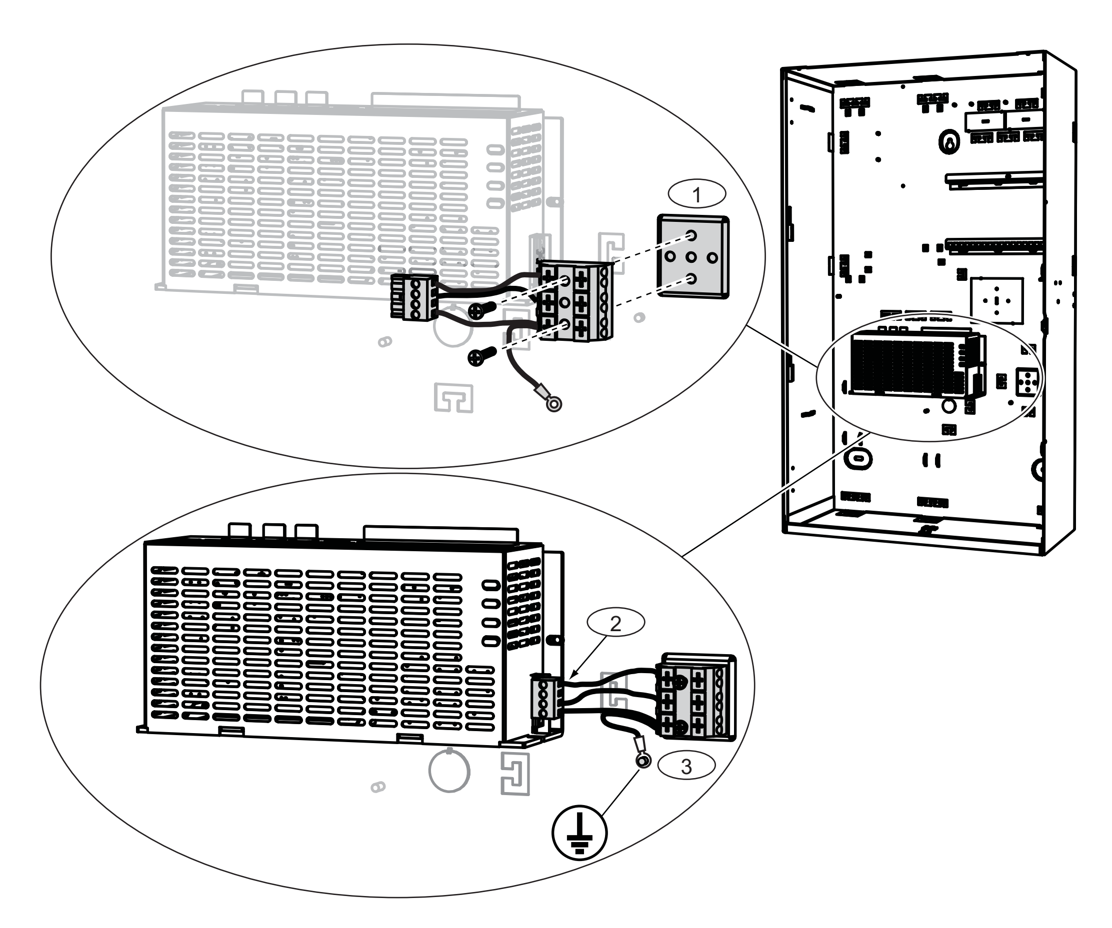


Bild 2.7 Einbau der Wechselstromklemmenleiste



WARNUNG!
Achten Sie beim Einbau des Netzteils darauf, dass der vom 230 V-Klemmenblock abgehende Masseleiter mit dem Wechselstrom-Anschlusspunkt verbunden ist (siehe *Bild 2.7*).
Der vom 230 V-Klemmenblock abgehende und zum Netzteil führende Masseleiter bewirkt **keine** Erdung des Gehäuses, sondern lediglich eine Erdung des Netzteils.

2.6 Einbau der TAE-Dose

Orientieren Sie sich zum Einbau der TAE-Dose an *Bild 2.8*.
Wenn die TAE-Dose nicht an der Wand hinter dem Gehäuse angebracht werden soll, montieren Sie sie nach Wunsch horizontal oder vertikal an der Gehäuserückwand.

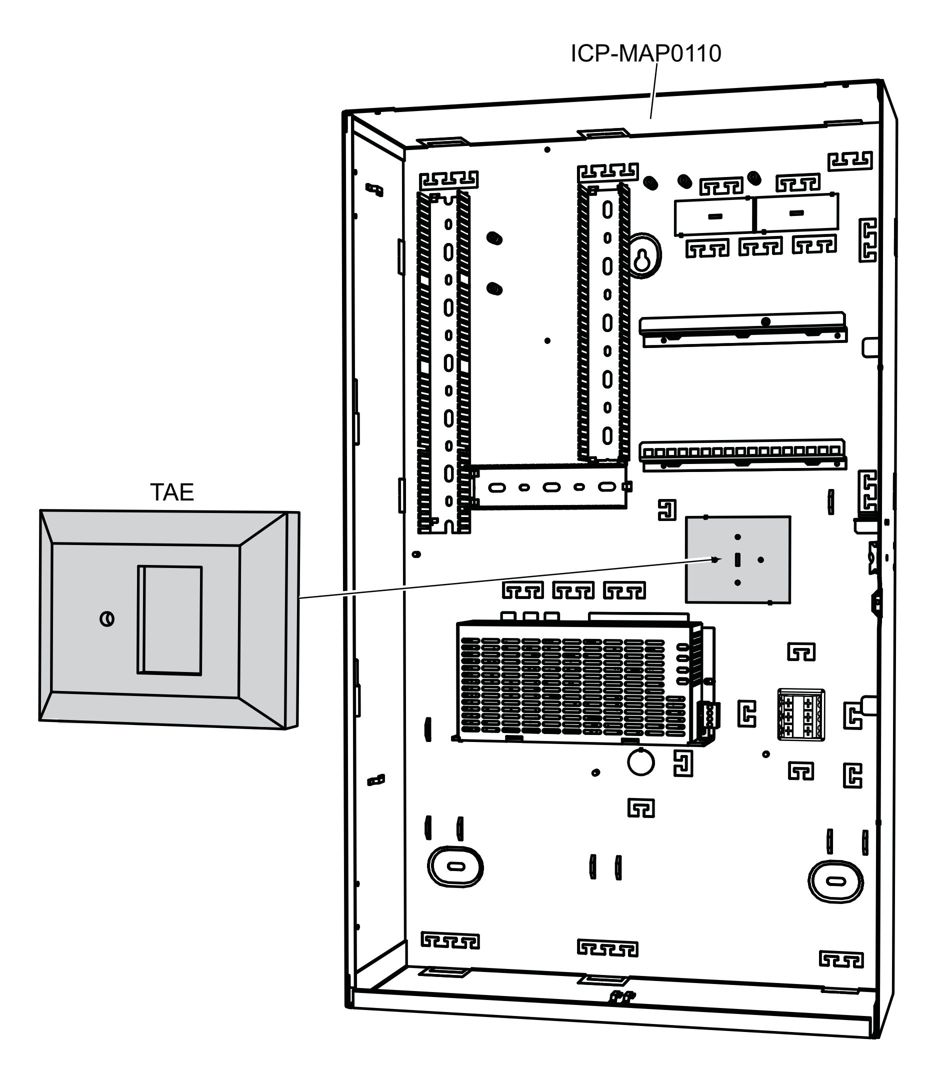


Bild 2.8 Einbau der TAE Box

2.7 Einbau der Montageplatte

1. Richten Sie den Erdungsstift auf der Montageplatte mit dem Erdungsloch auf der oberen Montageschiene aus.

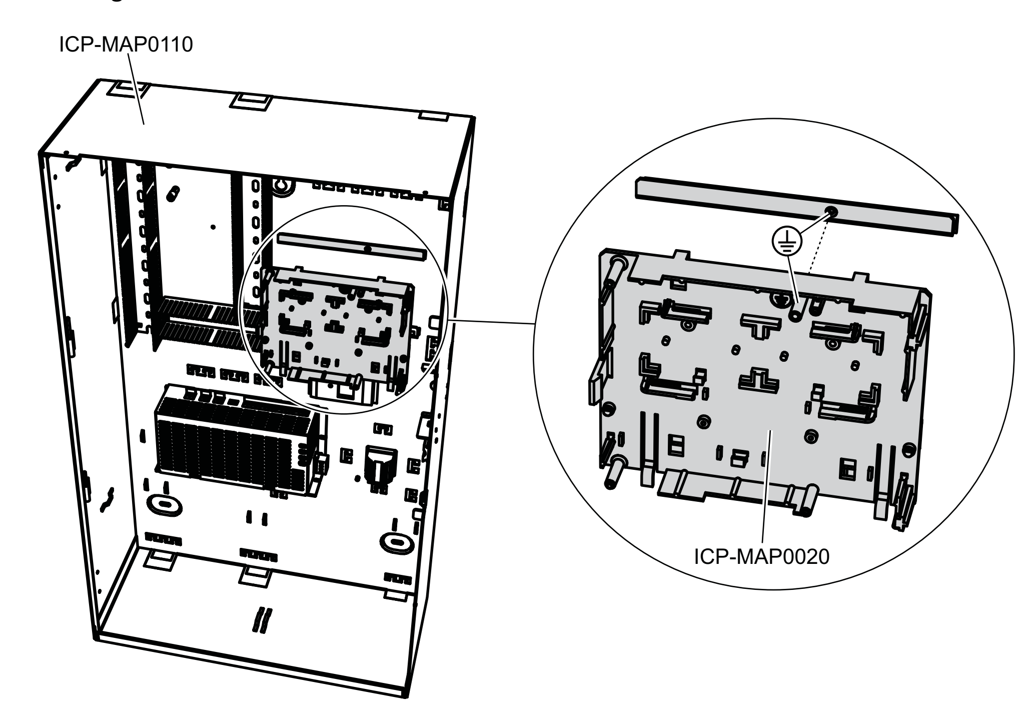


Bild 2.9 Ausrichtung der Montageplatte

2. Schieben Sie die Halteclips auf der Rückseite der Montageplatte auf die obere und untere Montageschiene.
3. Stellen Sie sicher, dass die Halteclips in der unteren Schiene einrasten.

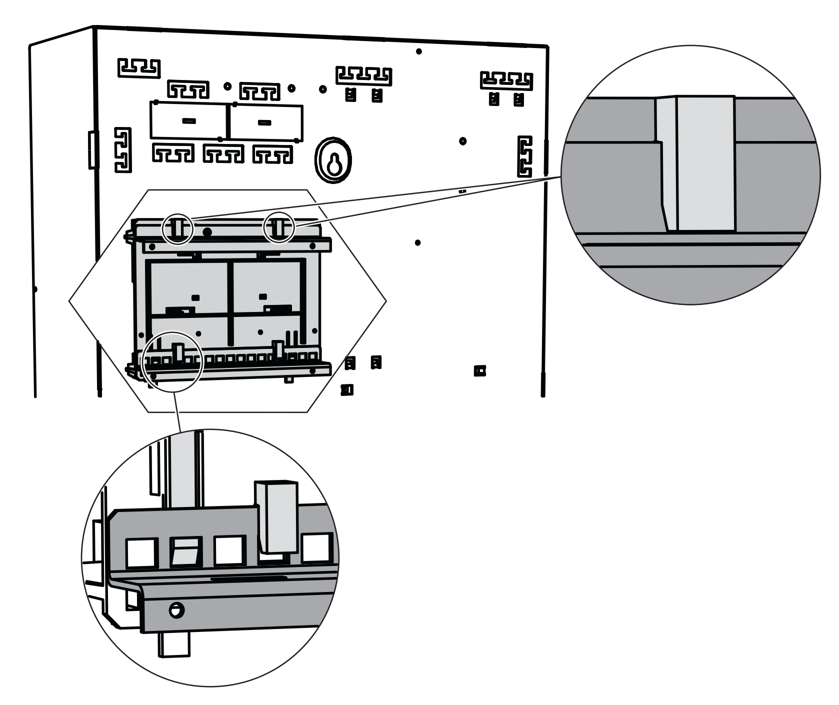


Bild 2.10 Einbau der Montageplatte

Die Positionen der Module, die auf der Montageplatte angebracht werden, sind *Bild 2.11* zu entnehmen.

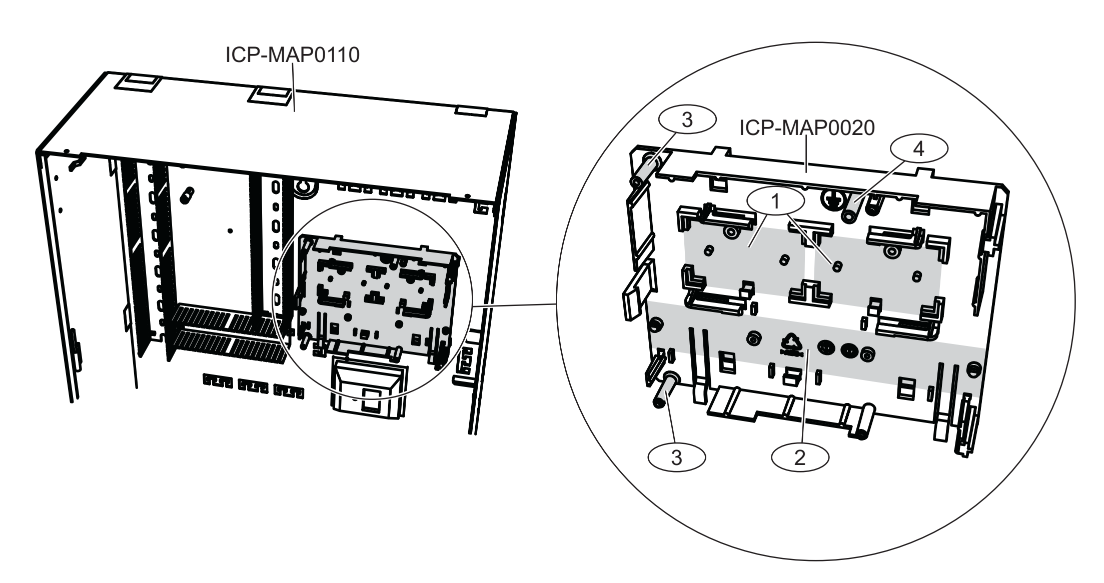


Bild 2.11 Montageplatte – Überblick

Element	Beschreibung
1	Montagepositionen der 12-V-Wandler ICP-MAP0017 (max. 2)
2	Position der Sicherungsplatte (SIV) (max. 1)
3	Schraubenpositionen für das Übertragungsgerät AT 2000 (max. 1)
4	Schraubenposition für die Erdung des AT 2000

2.8 Einbau des 12-V-Wandlers

Orientieren Sie sich zum Einbau der 12-V-Wandlers ICP-MAP0017 auf der Montageplatte ICP-MAP0020 an *Bild 2.12*.

1. Befestigen Sie den 12-V-Wandler auf der Montageplatte (Schraube nicht im Lieferumfang inbegriffen).
2. Führen Sie die Verdrahtung an der Klemmenleiste durch.
   Lassen Sie die Leiter zunächst lose vom anderen Ende herunterhängen, ohne sie anzuschließen.

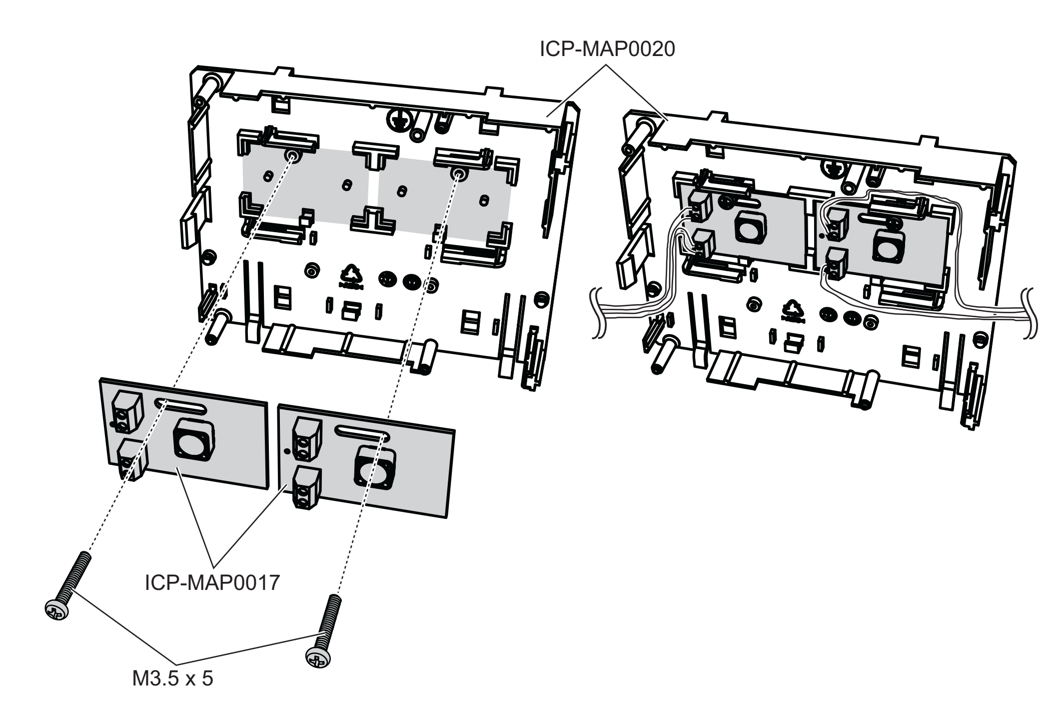


Bild 2.12 Einbau des 12-V-Wandlers

2.9 Einbau der Sicherungsplatte (SIV)

Orientieren Sie sich zum Einbau der Sicherungsplatte (SIV) auf der Montageplatte ICP-MAP0020 an *Bild 2.13*.

1. Befestigen Sie die SIV auf der Montageplatte (Schrauben nicht im Lieferumfang inbegriffen).
2. Schließen Sie die Feldverdrahtung an der Klemmenleiste an.
   Lassen Sie die Leiter zunächst lose vom anderen Ende herunterhängen, ohne sie anzuschließen.

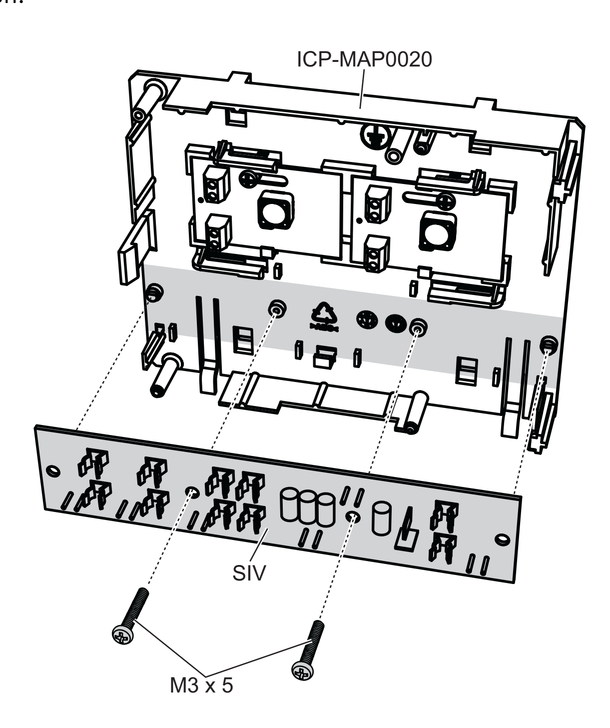


Bild 2.13 Einbau der SIV

2.10 Einbau des Übertragungsgeräts AT 2000

Das Übertragungsgerät AT 2000 wird über dem 12-V-Wandler (falls eingebaut) auf der Montagezubehörplatte ICP-MAP0020 befestigt. Falls die Sicherungsplatte SIV auf der Zubehörplatte montiert ist, kann das Übertragungsgerät nicht auf der selben Montageplatte montiert werden.

Orientieren Sie sich zum Einbau des AT 2000 auf der Montageplatte ICP-MAP0020 an *Bild 2.14*.

1. Schieben Sie die rechte Kante des AT 2000 unter die Halteclips auf der rechten Seite der Montageplatte.
2. Drücken Sie vorsichtig auf die linke Kante des AT 2000, bis diese unter dem Einzelclip auf der linken Seite der Montageplatte einrastet.
3. Stecken Sie die im Lieferumfang enthaltene Erdungsschraube durch das AT 2000 und die Montageplatte hindurch in die obere Montageschiene hinein und ziehen Sie sie fest.



HINWEIS!
Zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Erdung des Systems müssen Sie die Erdungsschraube durch das AT 2000 und die Montageplatte ICP-MAP0020 hindurch stecken.

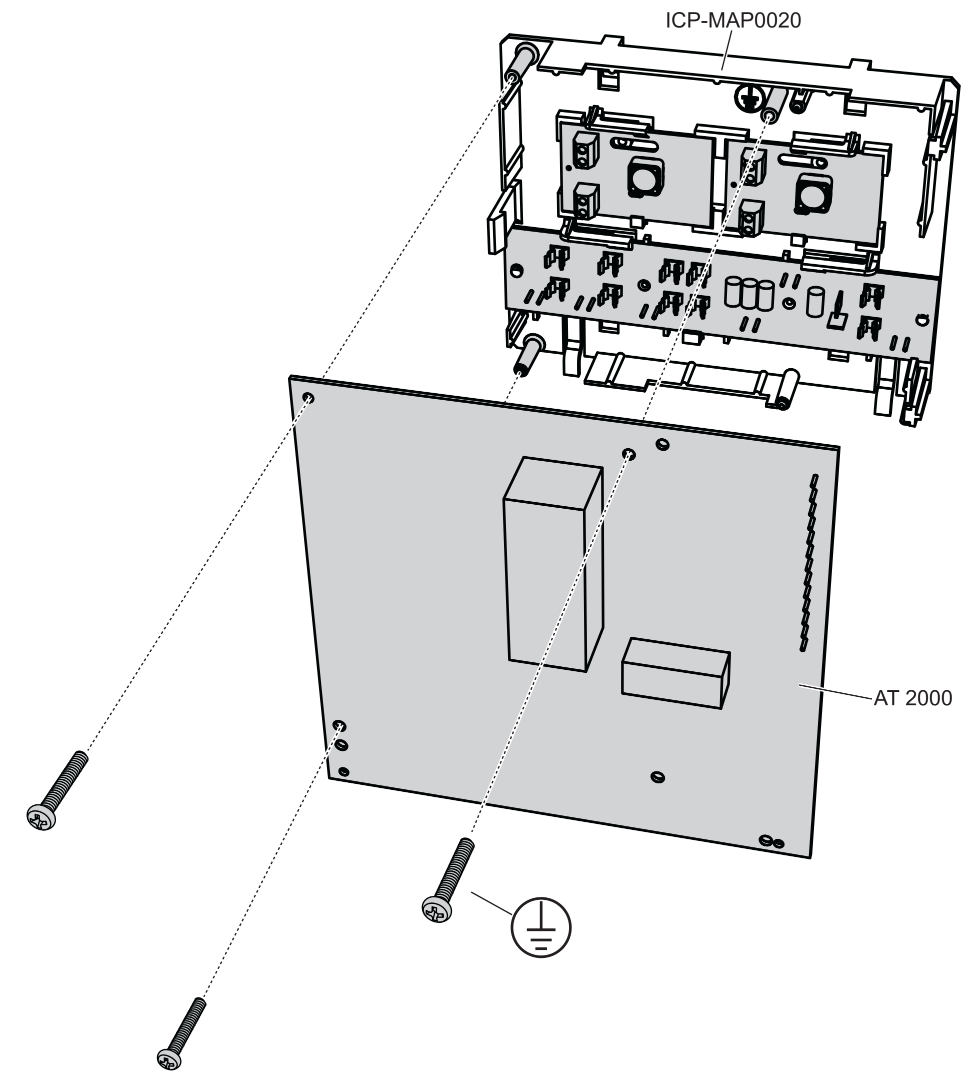


Bild 2.14 Einbau des Übertragungsgeräts AT 2000

Siehe *Bild 2.15*, *Bild 2.16* und *Bild 2.17*. Verbinden Sie das Übertragungsgerät AT 2000 und das DE-Modul ICP-MAP0007 mit dem im Lieferumfang enthaltenen Flachkabel (Best.-Nr. F01U074773).
Kabel ist im Lieferumfang des DE-Moduls enthalten.
Über das Flachbandkabel werden alle Verbindungen für die Meldeleitungen des ÜG als auch für die Signale "Störung ÜG" und "Negativquittung" des ÜG hergestellt. Werden weitere Signale am ÜG benötigt, z.B. Bereich x scharf/unscharf, können diese als Punkt zu Punktverbindung zwischen Zentrale und ÜG hergestellt werden.



HINWEIS!
Das AT 2000 analog muss mit 12 V gespeist werden. Verwenden Sie den mit dem Aufdruck **AT 2000 Uext.** versehenen Flachkabel-Steckverbinder. Außerdem erfordert das AT 2000 analog eine separate 12-V-Stromquelle wie den 12-V-Wandler ICP-MAP0017.
Das AT 2000 ISDN muss mit 28 V gespeist werden. Verwenden Sie den mit dem Aufdruck **AT 2000 28V** versehenen Flachkabel-Steckverbinder.

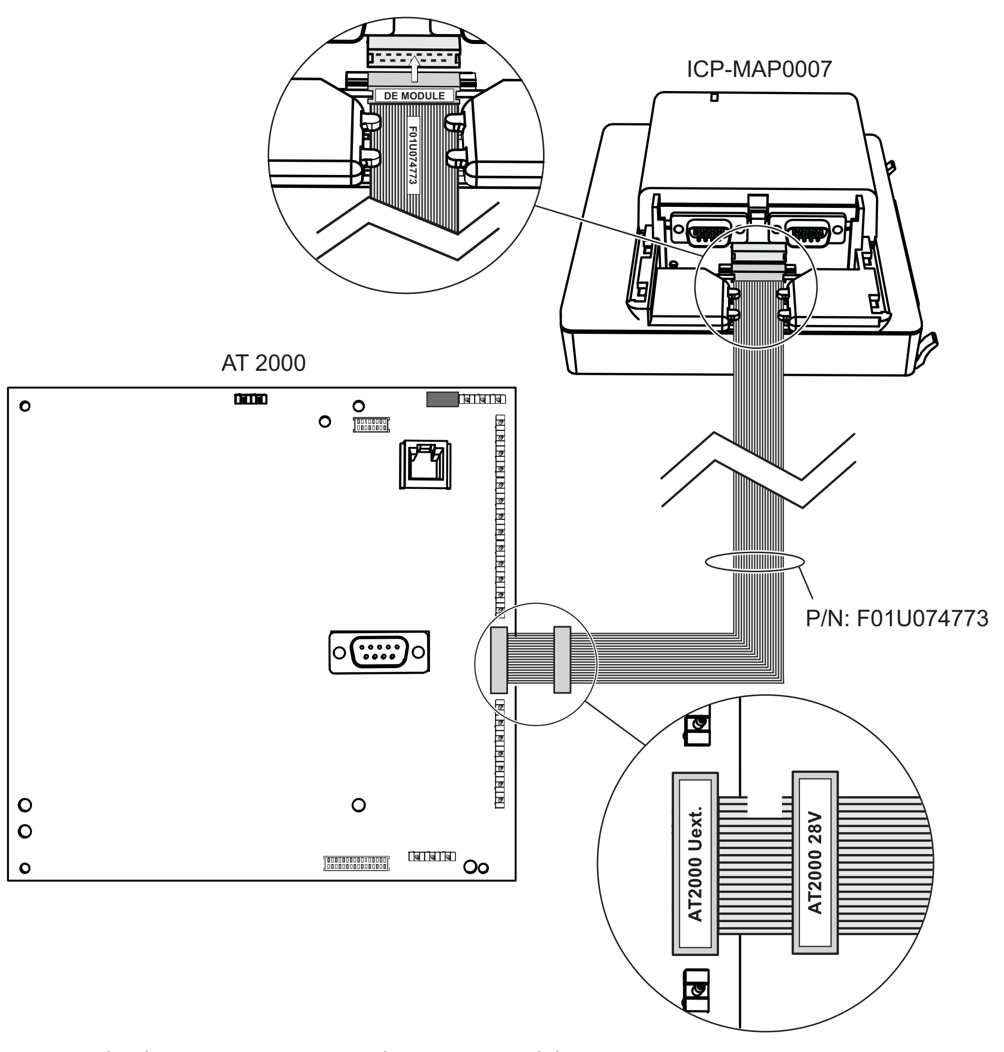


Bild 2.15 Verbindungen vom AT 2000 analog zum DE-Modul



HINWEIS!
Bei Auswahl “Übertragungsgerät” in der Parametrier-Software RPS werden die beiden Störungseingänge automatisch auf “Störung ÜG” und "Negativquittung" konfiguriert.

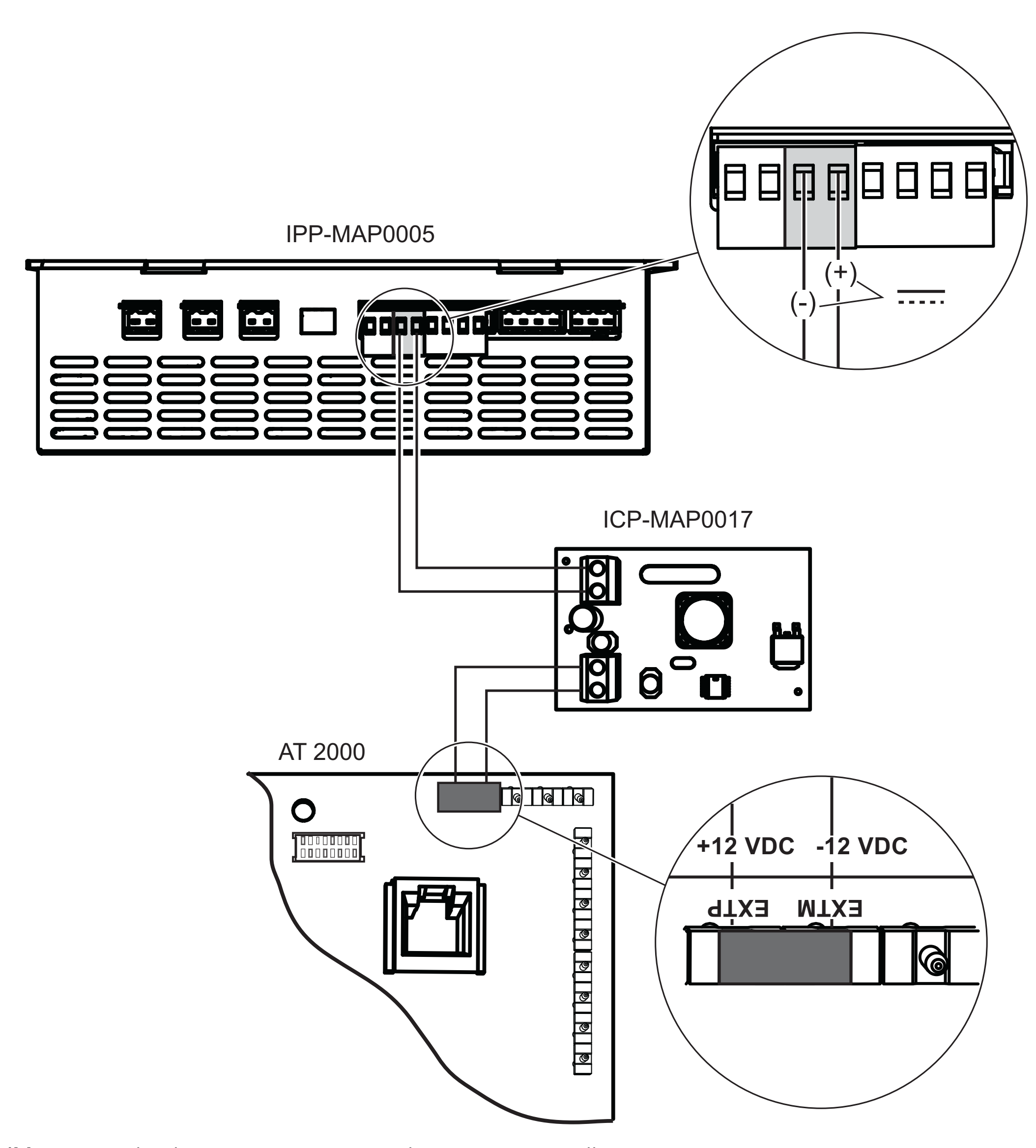


Bild 2.16 Verbindungen vom AT 2000 analog zum 12-V-Wandler ICP-MAP0017

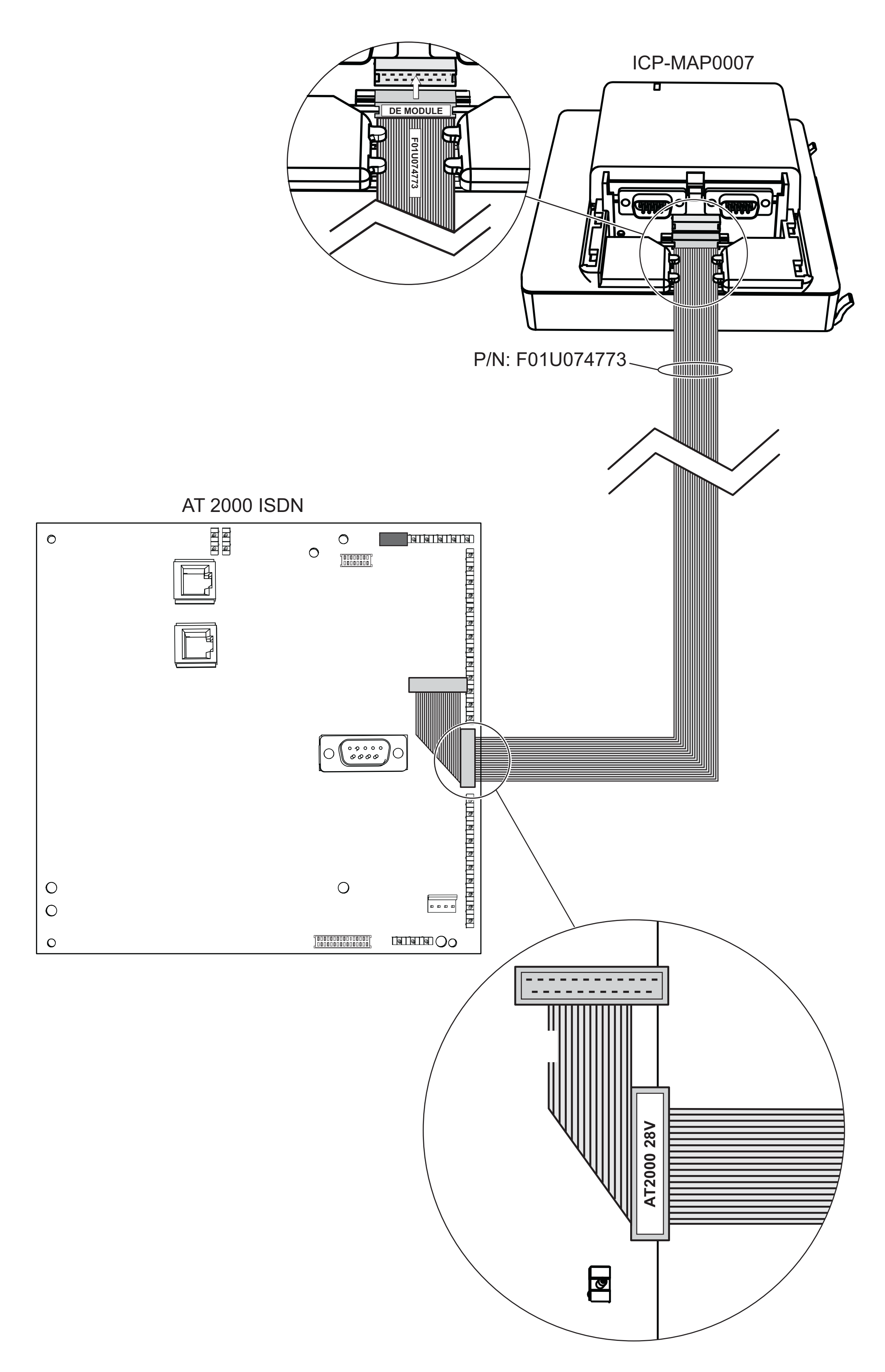


Bild 2.17 Verbindungen vom AT 2000 ISDN zum DE-Modul

2.11 Einbau des MAP-Schwenkrahmens

Bauen Sie den MAP-Schwenkrahmen ICP-MAP0025 im Gehäuse ein.

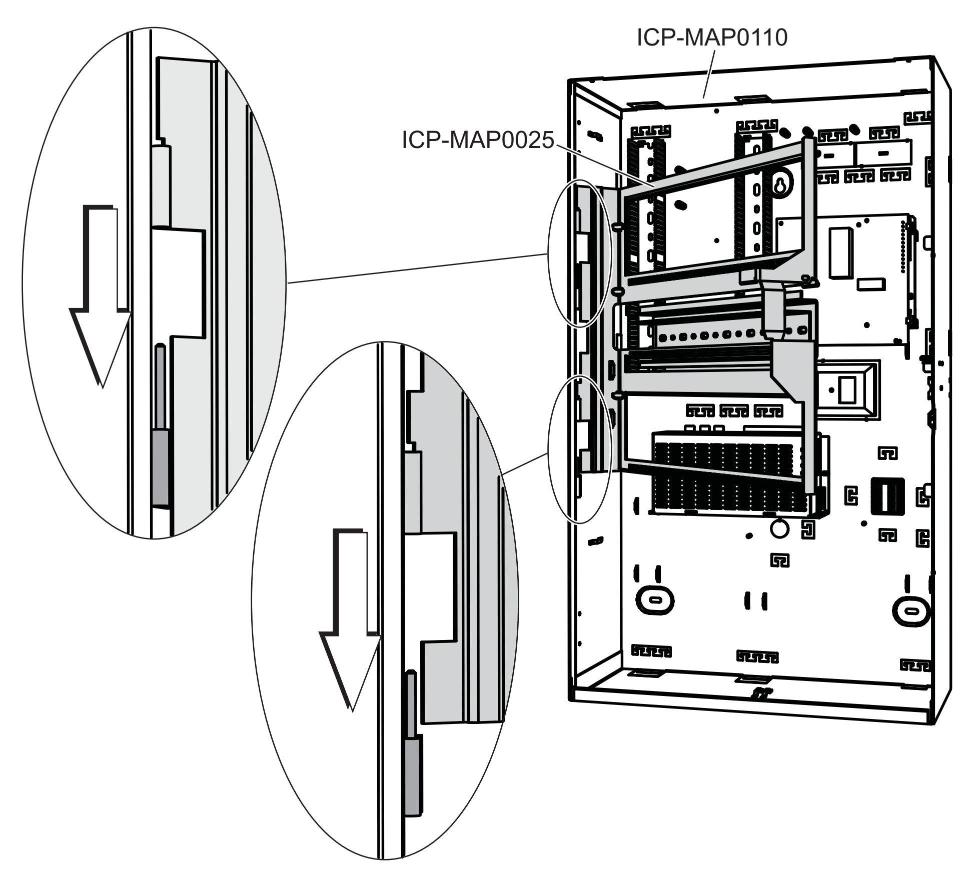


Bild 2.18 Einbau des MAP-Schwenkrahmens

Aufsetzen von Modulen auf den MAP-Schwenkrahmen:

1. Richten Sie jedes Modul gemäß *Bild 2.19* aus und bauen Sie es ein.

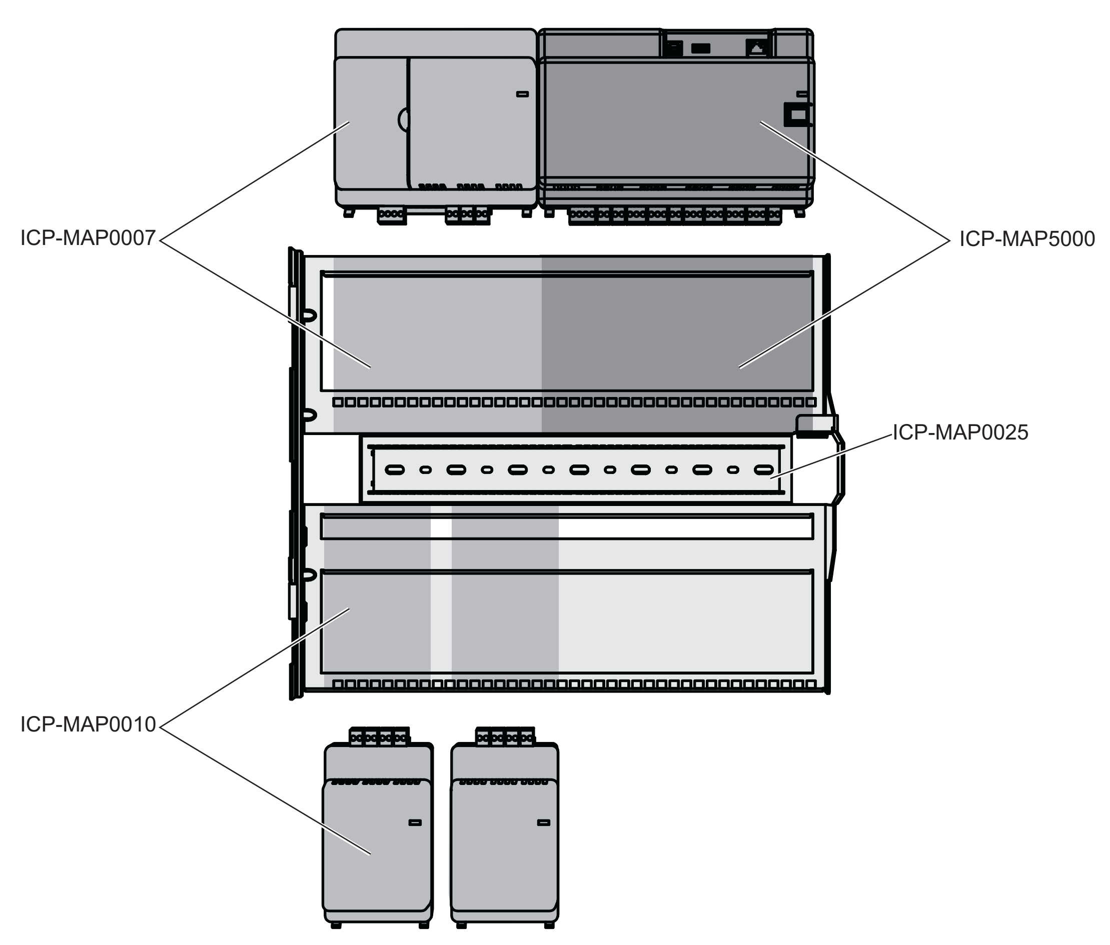


Bild 2.19 MAP-Schwenkrahmen – Überblick

2. Schieben Sie das Modul auf den MAP-Schwenkrahmen.
3. Stellen Sie sicher, dass die Halteclips in den beiden rechteckigen Öffnungen auf der unteren Schiene einrasten.

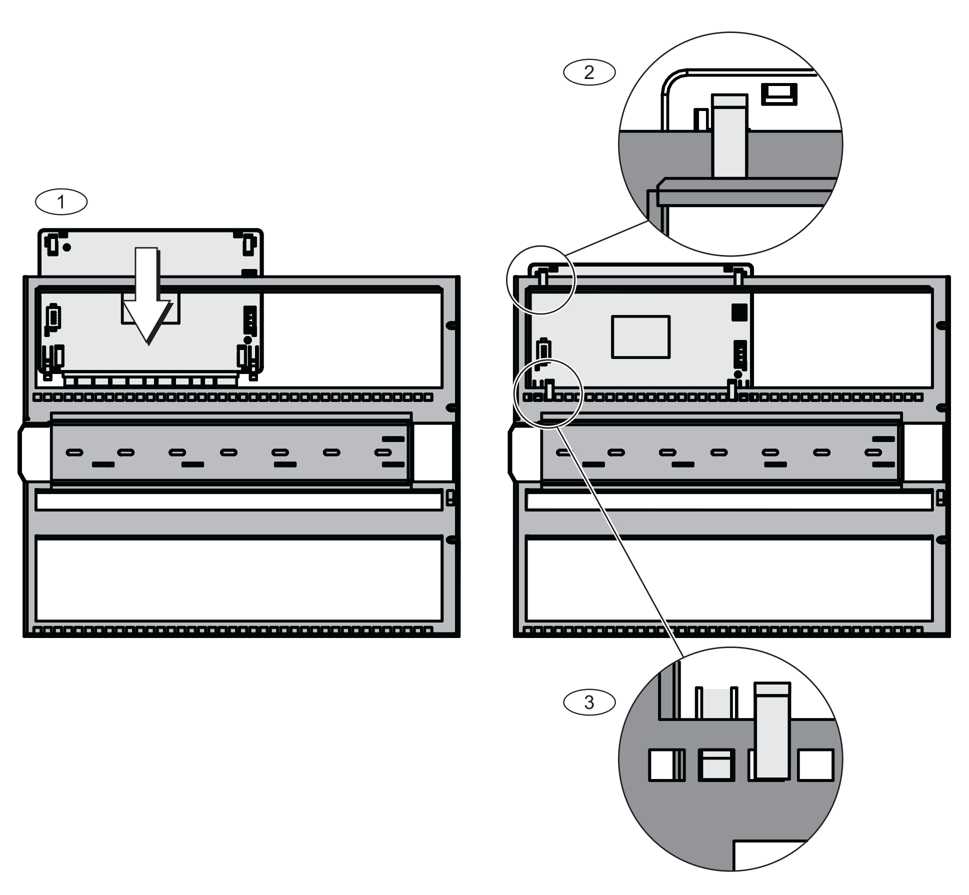


Bild 2.20 Modulbefestigung auf dem MAP-Schwenkrahmen

4. Verbinden Sie das von der Gehäuserückwand abgehende Erdungskabel (Bestell-Nr. F01U074767) mit dem MAP-Schwenkrahmen.

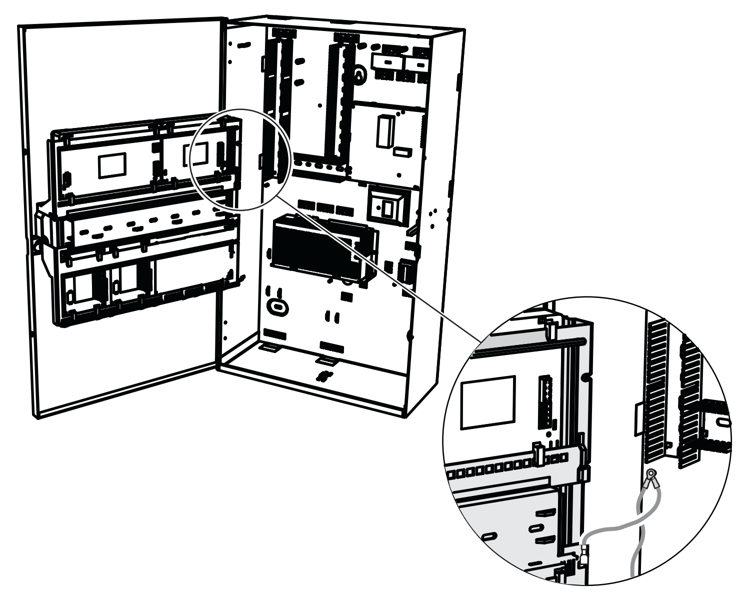


Bild 2.21 Verbinden des Erdungskabels mit dem MAP-Schwenkrahmen

2.12 Einbau des Relaismoduls ICP-COM-IF

Die Montage des ICP-COM-IF Modul kann auf dem Schwenkrahmen oder den Montageschienen des MAP Zentralengehäuses erfolgen.

Der seitliche Platzbedarf für die spätere Verdrahtung beträgt jeweils ca. 15 mm. Die Anschlussstecker können seitlich abgezogen werden.

1. Hängen Sie das Trägerblech des ICP-COM-IF Modul in die vorhandenen Lochraster des Schwenkrahmens oder der Montageschienen ein.
2. Fixieren Sie das Trägerblech mit beiliegender Schraube in die untere Schiene.

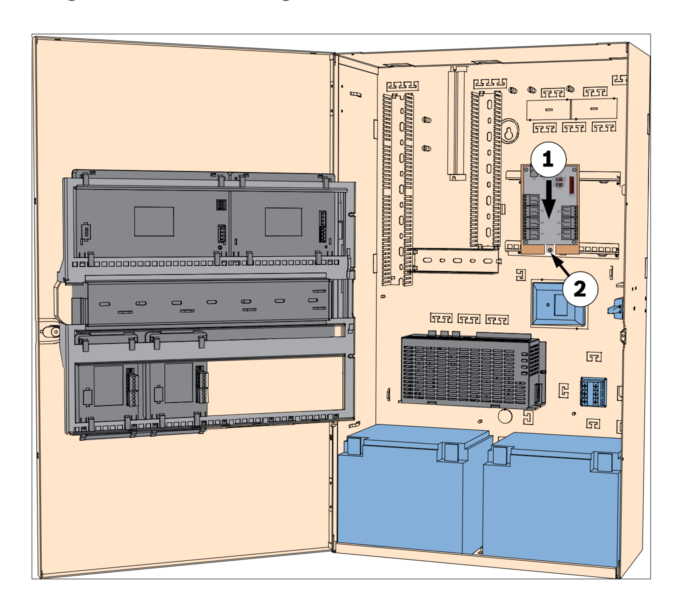


Bild 2.22 Einbau des Relaismodule ICP-COM-IF

3 Kabelverbindungen



HINWEIS!
Stellen Sie sicher, dass die Zuleitung weit genug durchhängt, um die erforderliche Beweglichkeit des MAP-Schwenkrahmens zu ermöglichen.
Stellen Sie sicher, dass die zu und von den Komponenten auf der Scharnierhalterung führenden Leiter korrekt am MAP-Schwenkrahmen gesichert sind, um ein Einklemmen der Leiter zu verhindern.
Mittels der T - Ausbrüche muss für eine Zugentlastung gesorgt werden.

3.1 Herstellung der Datenbus-Verbindungen

Zur Vereinfachung der Kabelanschlüsse sind die Klemmenleisten auf jedem Systemmodul farblich gekennzeichnet. Die verschiedenen Farbcodes sind in *Tabelle 3.1* definiert.

Farbe	**Beschreibung**
Weiß	Zusatzspannungsversorgung
Schwarz	Netz/Batterie
Blau	Eingänge/Sabotage
Orange	Ausgänge
Gelb	Drucker DR2020 (nur ICP-MAP0007)
Braun	LSN-Daten (nur ICP-MAP0010)
Grün	Datenbus

Tabelle 3.1 Klemmenleisten-Farbencodes

Stellen Sie die Datenbus-Verbindungen zwischen den Systemmodulen her. Siehe *Bild 3.1* und *Bild 3.2*.
Das Zentralenmodul ist immer das erste Gerät des Datenbusses. Auf jedem Datenbus ist der 120 Ohm Terminierungswiderstand ist bereits eingebaut.
Am letzten Gerät auf jedem Datenbus muss ein 120 Ohm Terminierungswiderstand angeschlossen werden.

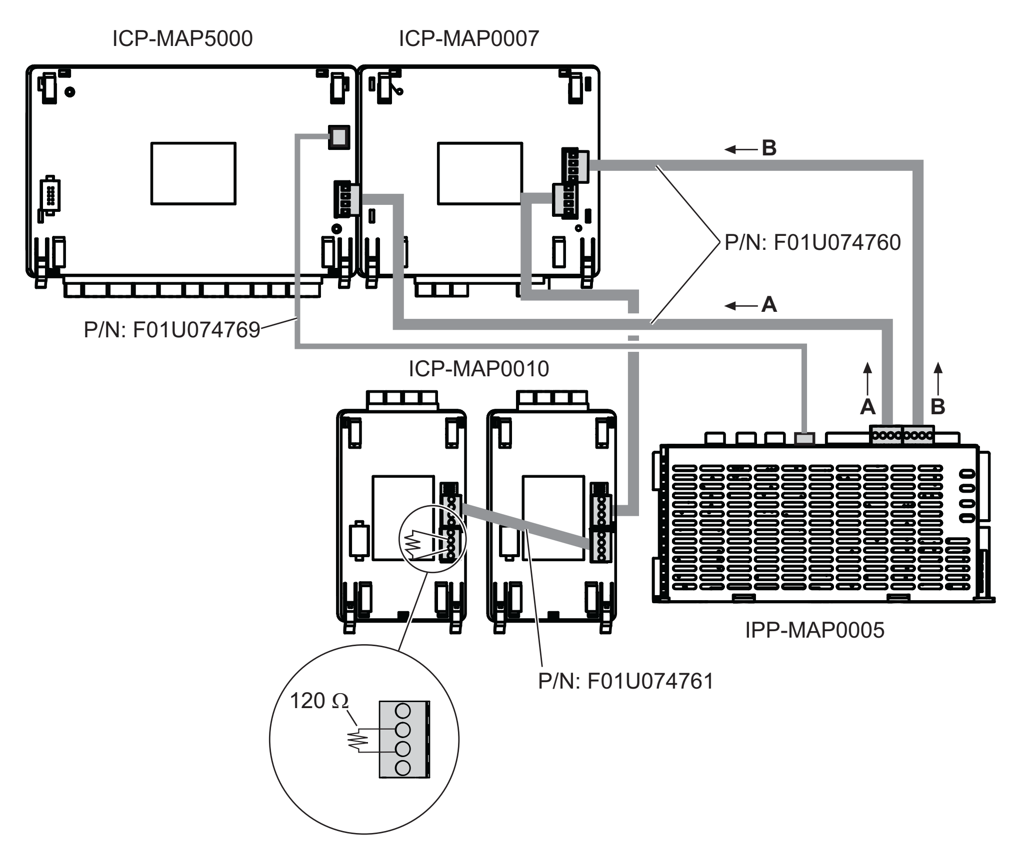


Bild 3.1 Datenbusverbindungen der Systemmodule auf dem internen BDB

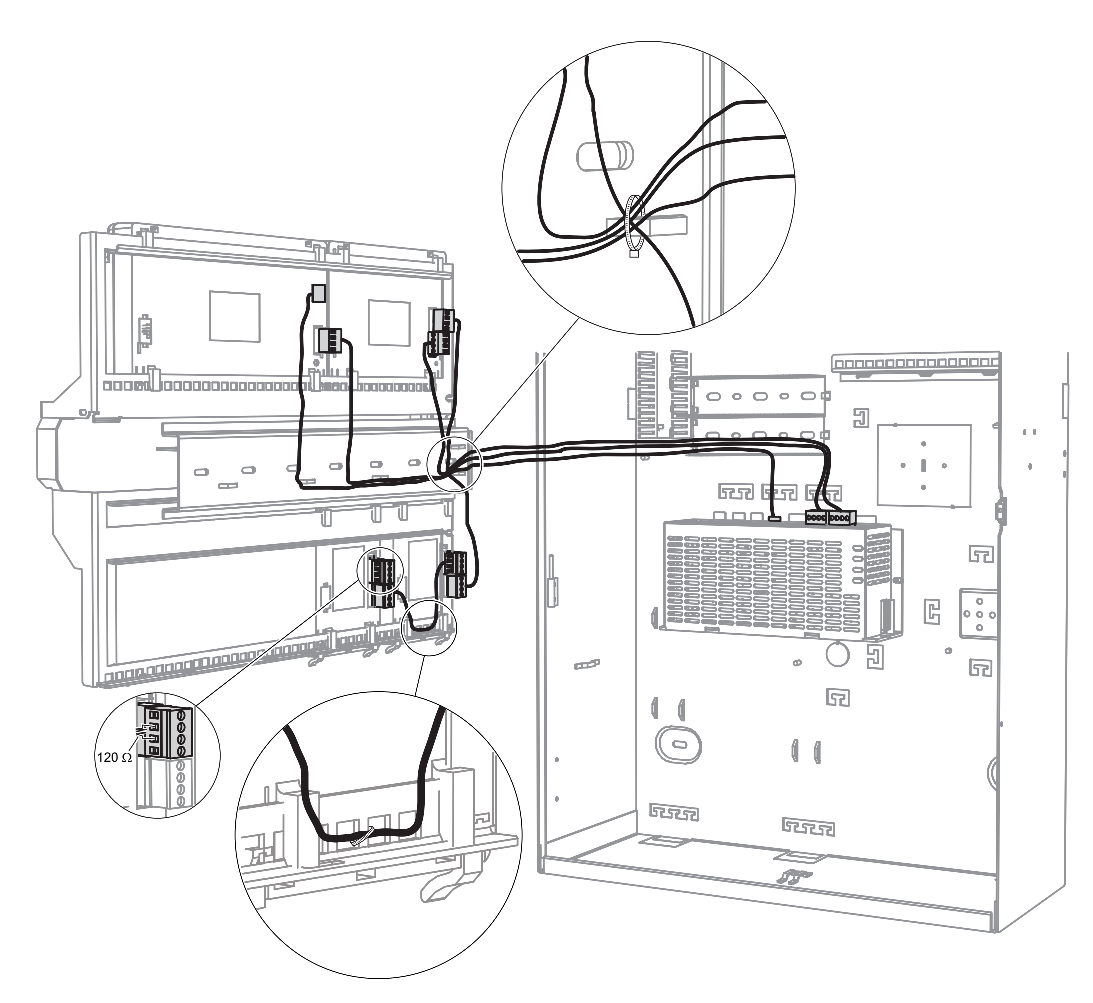


Bild 3.2 Datenbus-Kabelführung

3.1.1 Interner/Externer Datenbus

Das MAP 5000 System enthält zwei Datenbusse (BDB), die zum Anschluss der Systemmodule an das Zentralenmodul ICP-MAP5000 dienen.

Der Interne BDB darf maximal 3m lang sein und dient zur Verbindung der Zentralenmodule im Zentralengehäuse (*Bild 3.1*).
Der externe BDB darf vom Zentralenmodul aus maximal 1000 m lang sein und dient zur Anschaltung der Systemmodule im abgesetzten Betrieb.
(*Abschnitt Bild 3.4 Datenbusverbindung des Bedienteils auf dem externen BDB, Seite 38*).

Anforderung an die Verkabelung des Datenbusses

keine besonderen Anforderungen bezüglich

- Draht oder Litze
- Verdrillt oder unverdrillt
- Geschirmt oder ungeschirmt

Der minimale Drahtdurchmesser ergibt sich aus der benötigten Kabellänge

- 0,6 mm bis zu 450 m
- 0,8 mm bis zu 750 m
- 1,0 mm bis zu 1000 m

Folgende Module können am BDB betrieben werden:

Systemmodul	Interner BDB	Externer BDB
DE-Modul (ICP-MAP0007)	X	
LSN-Gateway (ICP-MAP0010)	X	X[1]
Netzteil (IPP-MAP0005)	X	X
Bedienteil (IUI-MAP0001)	X[2]	X[2]

Tabelle 3.2

[1]Beim abgesetzten Betrieb eines oder mehrerer LSN-Gateways muss sich ein Netzteil (IPP-MAP0005) im selben Gehäuse montiert werden.

[2]Bei VdS gilt: Bedienteile verschiedener Bereiche dürfen nicht auf demselben BDB angeschlossen werden.

3.1.2 Topologie des externen Datenbusses

Der externe BDB darf nur wie in Bild 3.3 dargestellt, aufgebaut werden. Jede andere Bustopologie entspricht nicht der Spezifikation des BDB.

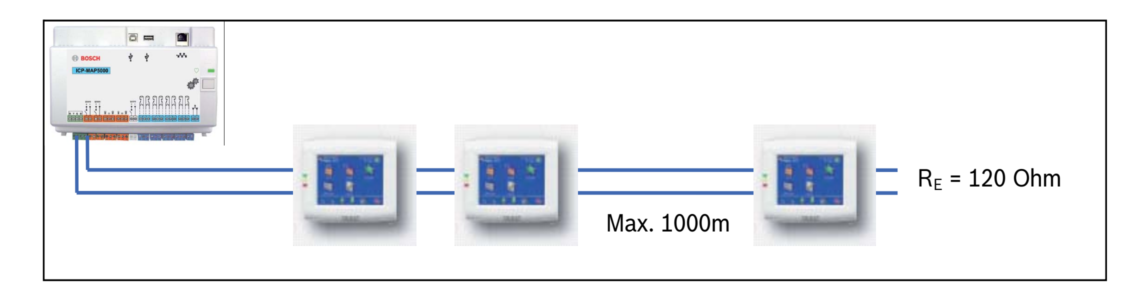


Bild 3.3 Busverkabelung ohne Berücksichtigung der Stromversorgung

3.2 Anschließen des Bedienteils

Der Datenbus (BDB) unterstützt bis zu 32 Bedienteile. Mit dem Erweiterungsgehäuse (Netzgeräteanwendung) kann die Energieversorgung weit abgesetzter Bedienteile sichergestellt werden.

VdS-Parametrierhinweis:
Einem Bedienteil darf nur ein Bereich, ggf. mit **übergreifend** abhängigen Teilbereichen zugeordnet werden.

Ausnahme:
Dem Bedienteil des Zentralenbereiches dürfen auch voneinander unabhängige Bereiche zugeordnet werden.

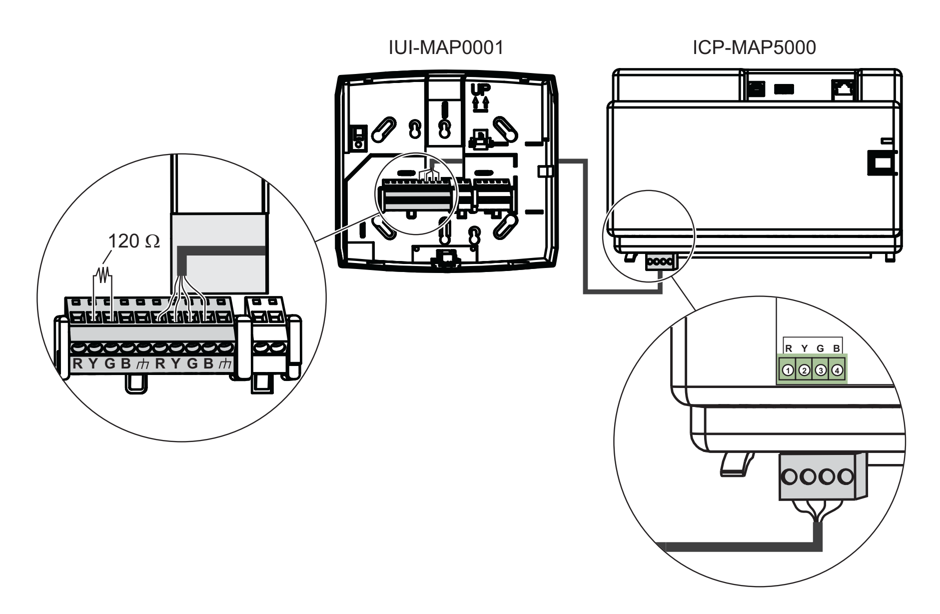


Bild 3.4 Datenbusverbindung des Bedienteils auf dem externen BDB

3.3 Anschließen des Netzteils

Siehe *Bild 3.5*. Vom Netzteil IPP-MAP0005:

1. Schließen Sie das im Lieferumfang enthaltene Temperaturfühlerkabel (Bestell-Nr. F01U074759) an und befestigen Sie den Temperaturfühler im Gehäuse. Siehe *Bild 3.5* und *Bild 3.6*.
2. Verbinden Sie den 230 V-Klemmenblock mit 5 Positionen mit dem Netzteil.
3. Verbinden Sie das Netzteil mit dem im Lieferumfang enthaltenen vierpoligen Anschlusskabel (Best.-Nr. F01U074769) mit dem Zentralenmodul ICP-MAP5000.

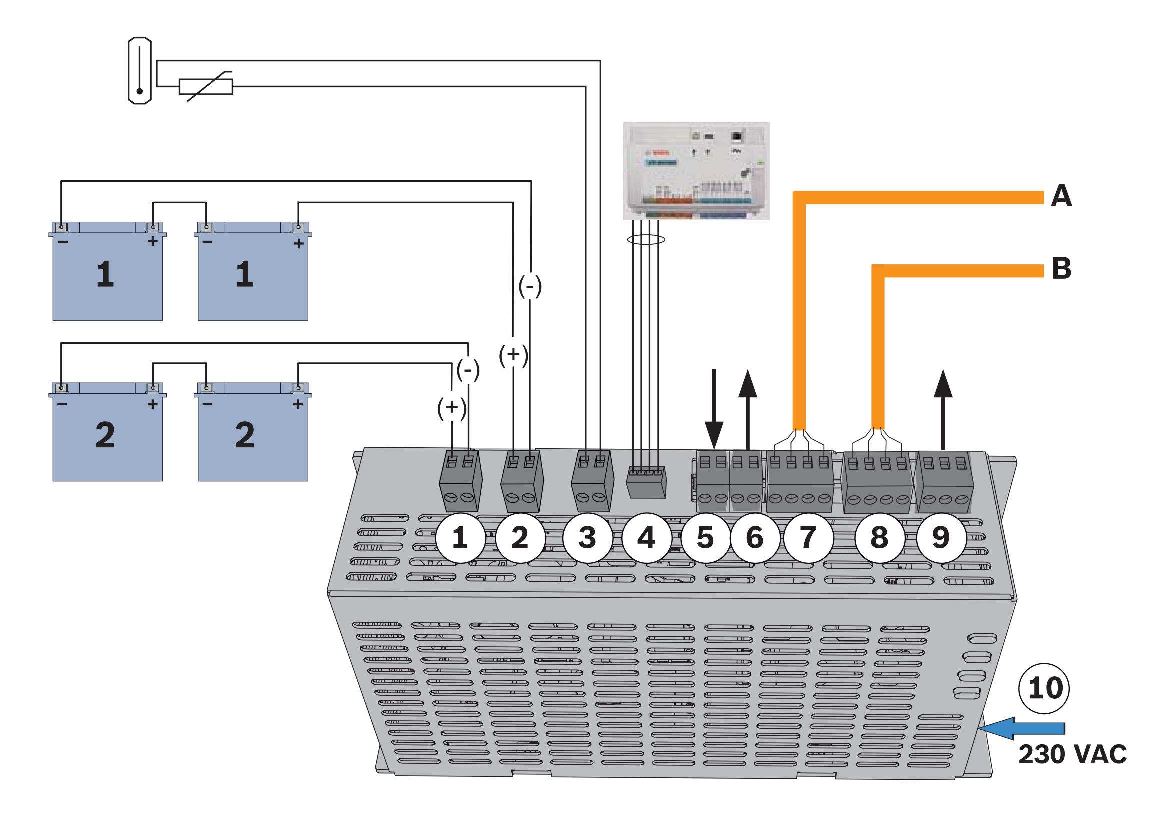


Bild 3.5 Erforderliche Netzteilverbindungen

Anschluss	Beschreibung
1	Batteriestromkreis 2
2	Batteriestromkreis 1
3	Anschluss für Temperaturfühler ICP-MAP0130
4	Spannungsanschluss für Zentralenmodul
5	Eingang für Sabotagekontakt, wird beim abgesetzten Betrieb des Netzteils am externen BDB durch Konfiguration aktiviert werden.
6	Ausgang für Spannungsversorgung (geschaltet), überwacht, Spannung nominal 24VDC
7	Datenbus-Anschluss A
8	Datenbus-Anschluss B
9	Ausgang für Netzausfall und Batteriestörung (optional)
10	230V-Netzanschluss

Tabelle 3.3 Anschlussbelegung Netzteil

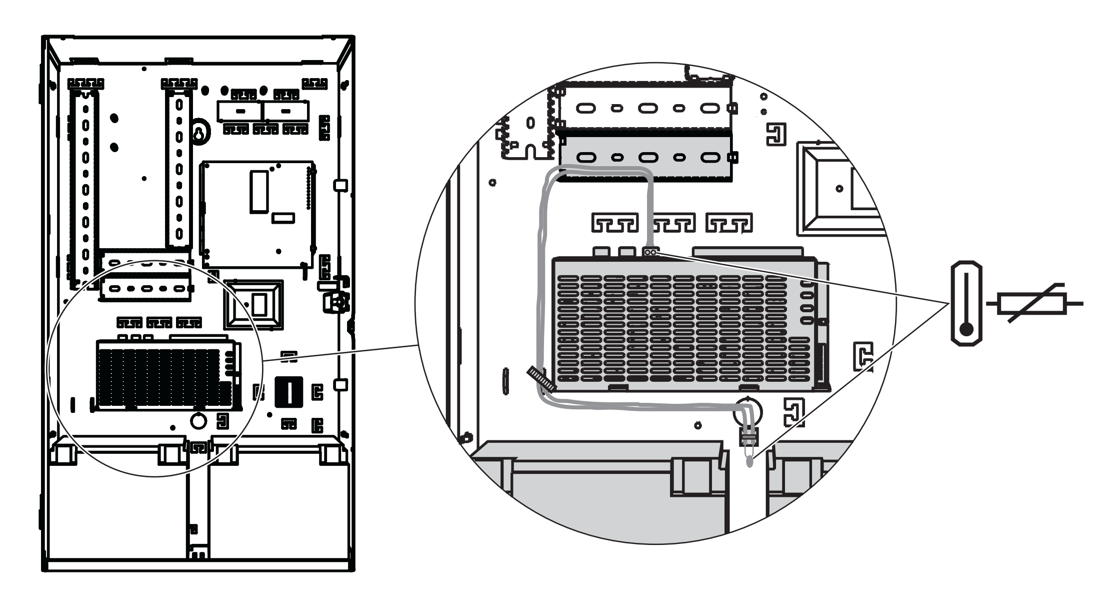


Bild 3.6 Montage des Temperaturfühlers

3.4 Herstellung der LSN-Gateway-Verbindungen



HINWEIS!
Achten Sie beim Anschließen einer LSN-Komponente darauf, dass bei der Planung des Systemeinbaus alle lokalen Standards und Richtlinien eingehalten werden.
Für VdS-Analgen gilt: Jeder Bereich muss unabhängig mit Spannung versorgt werden. Dafür stehen die Ausgänge AUX1 und AUX2 am LSN-Gateway (für max. zwei Bereiche) oder die Spannungsausgänge der Sicherungsplatte SIV (für weitere Bereiche) zur Verfügung.

Sowohl für die Ring- als auch die Stichverdrahtung gelten die folgenden zusätzlichen Anforderungen bzgl. abgeschirmter Leiter:
– stets ein von der Zentraleinheit abgehender Masseleiter
– Führung über eine möglichst kurze Strecke zur Erdungsklemme
– Durchgängige Verdrahtung durch die LSN-Elemente
Weitere abgeschirmte Verbindungen an anderen Stellen sind nicht zulässig. Bei einer Ringverdrahtung muss der Beidraht an beiden Ringenden angeschlossen werden.

Bild 3.7 LSN-Gateway-Ringkonfiguration

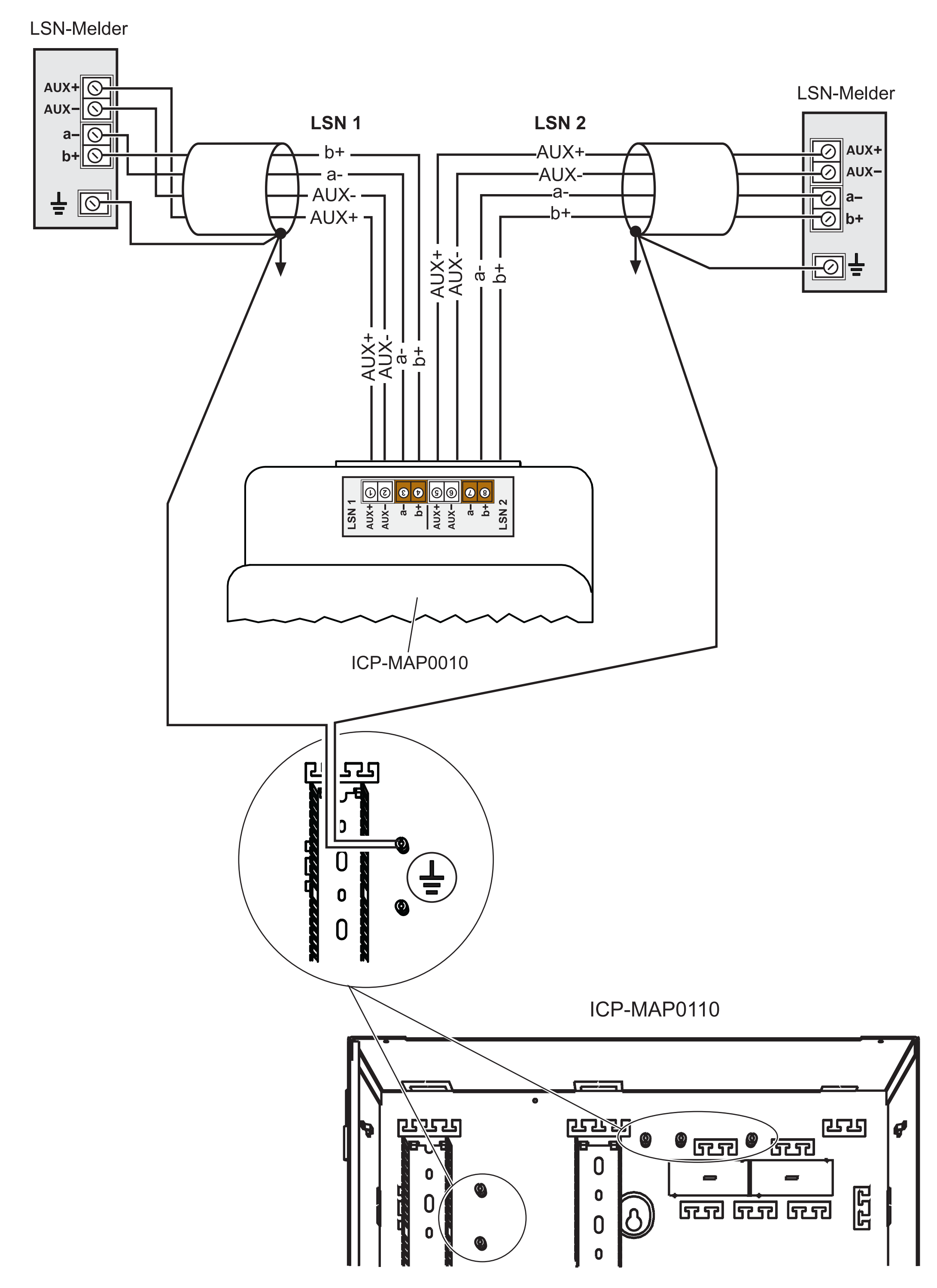


Bild 3.8 LSN-Gateway-Stichkonfiguration

3.5 Herstellung optionaler Verbindungen

1. Vom Netzteil IPP-MAP0005:
   a. Verbinden Sie die Zusatzspannung für den 12-V-Wandler. Siehe *Bild 3.9*.
   b. Schließen Sie die Überwachungsausgänge an. Siehe *Bild 3.9*.
   Die Überwachungsausgänge überwachen die Netzstromversorgung und die Batterie-/Gleichstromversorgung auf Fehler.

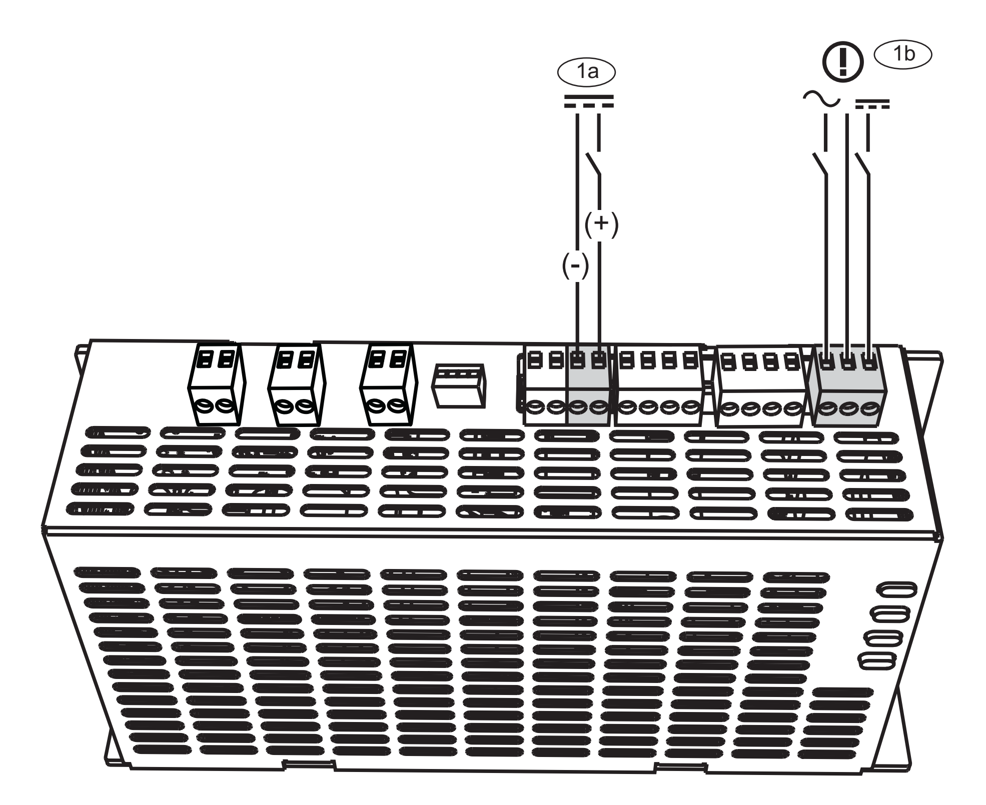


Bild 3.9 Optionale Netzteilverbindungen

2. Bei Verwendung eines Druckers DR2020 verbinden Sie das DE-Modul ICP-MAP0007 mit dem DR2020.
3. Schließen Sie die überwachten Sirenen und optischen Signalgeber an den Ausgängen des DE-Moduls an. Siehe *Bild 3.10*.

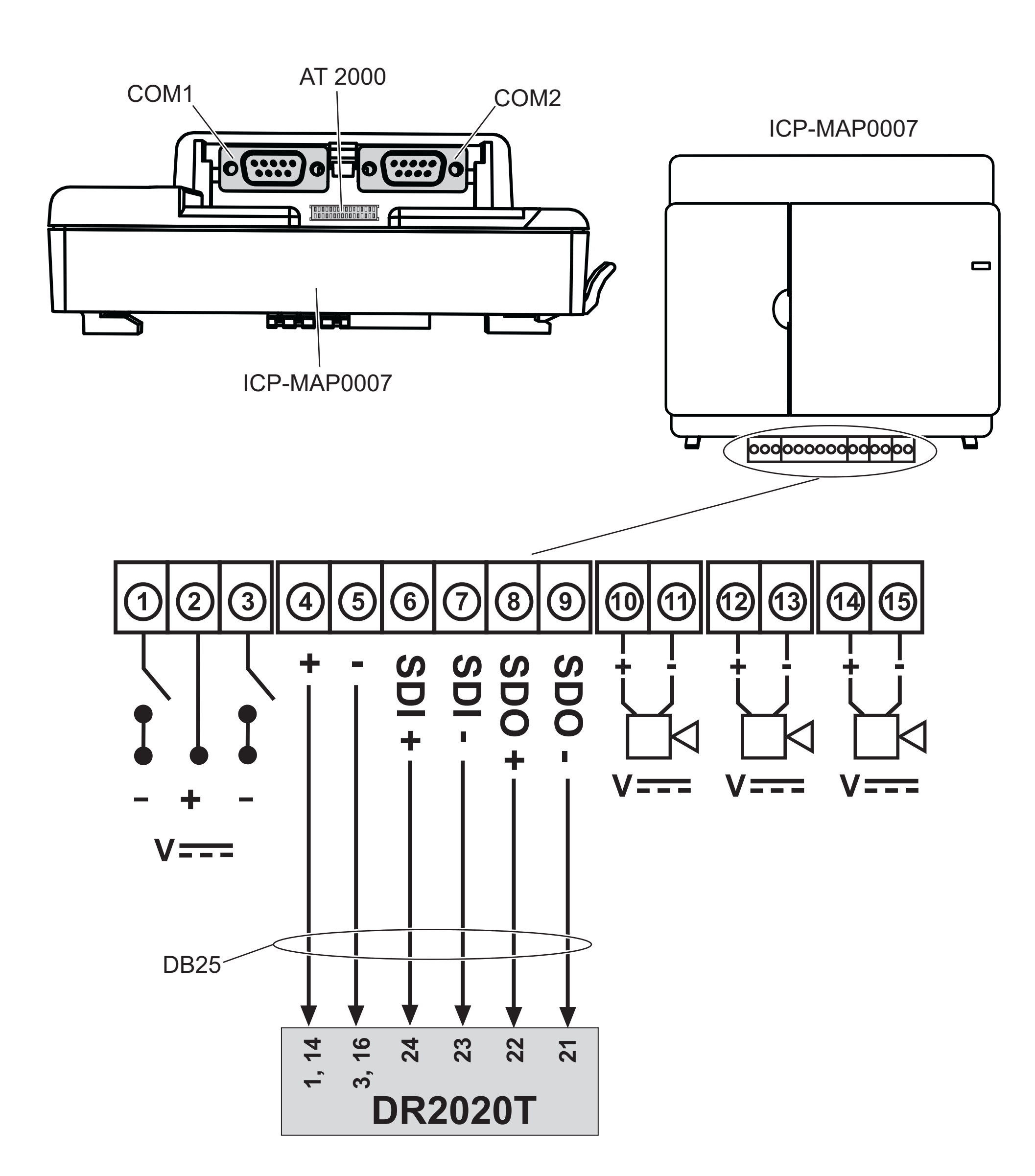


Bild 3.10 Verbindungen am DE-Modul ICP-MAP0007

3.6 Einbau und Verbindung des Sabotagekontakts

Bauen Sie den Zentralengehäuse-Sabotagekontakt ICP-MAP0050 im Zentralengehäuse ICP-MAP0110 ein.
Bauen Sie den Erweiterungsgehäuse-Sabotagekontakt ICP-MAP0055 im Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120 ein.
Einbau des Sabotagekontakts auf der Schiene:

1. Schieben Sie das Erweiterungsteil in Position C.
   Wenn der Abreißmelderstopfen für die Abreißüberwachung montiert wurde (siehe *Abschnitt 2.3 Montage des Gehäuses, Seite 14*), ergibt sich je nach Wandbeschaffenheit die Position des Sabotagekontaktes. Der Sabotagekontakt muss auf sichere Funktion überprüft werden.

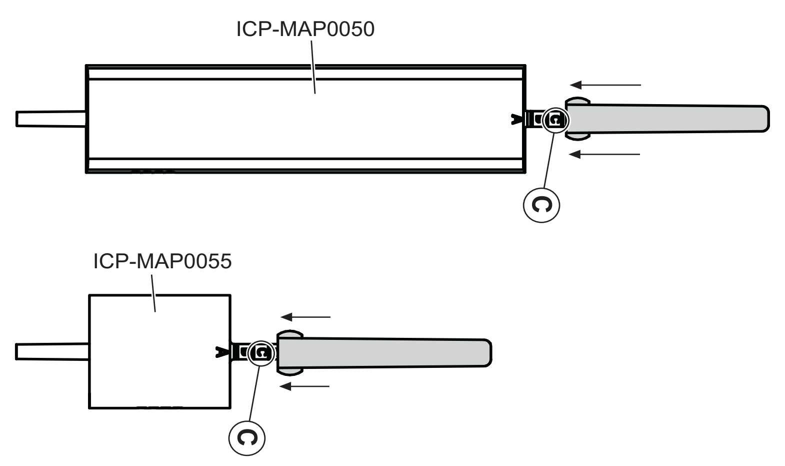


Bild 3.11 Sabotagekontakt-Erweiterungsteil

2. Schieben Sie den Sabotagekontakt auf der Schiene.

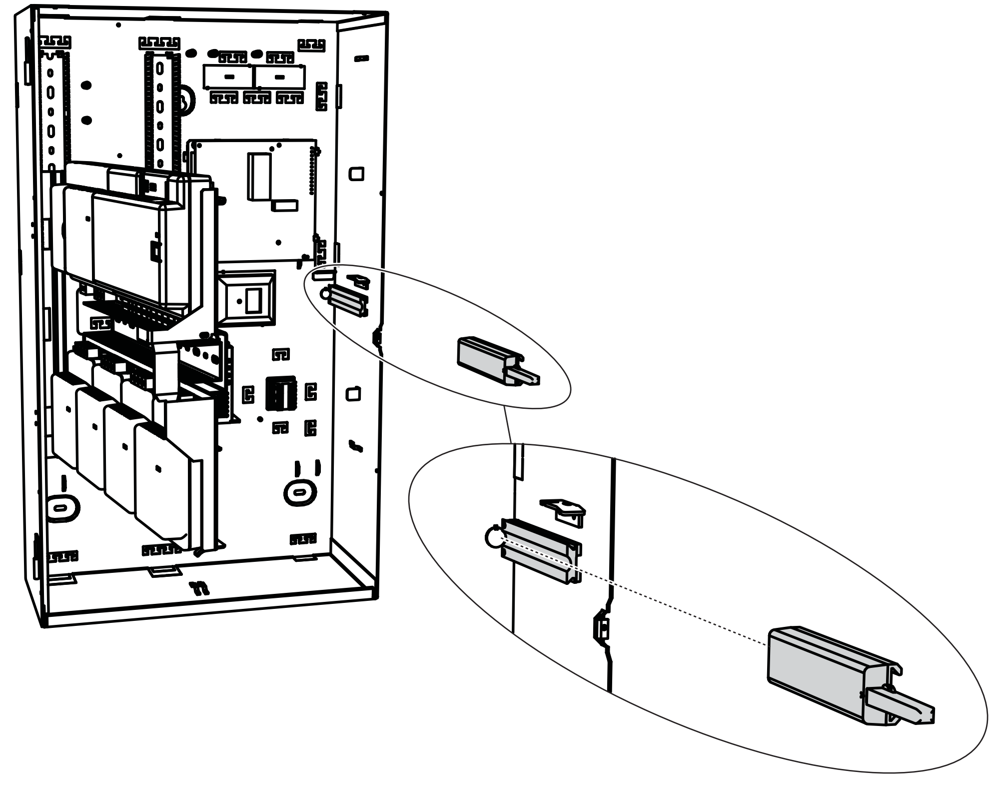


Bild 3.12 Befestigung des Sabotagekontakts auf der Schiene

Beachten Sie zum Anschließen des Sabotagekontakts *Bild 3.13*.

1. Greifen Sie den Vierleiter-Steckverbinder vom Sabotagekontakt ab:
2. Für das Gehäuse ICP-MAP0110: Verbinden Sie den Zentralengehäuse-Sabotagekontakt ICP-MAP0050 mit der Hauptschalttafel ICP-MAP5000. Siehe *Bild 3.13*.
3. Für das Gehäuse ICP-MAP0120: Verbinden Sie den Erweiterungsgehäuse-Sabotagekontakt ICP-MAP0055 mit dem Netzteil ICP-MAP0005. Siehe *Bild 3.14*.

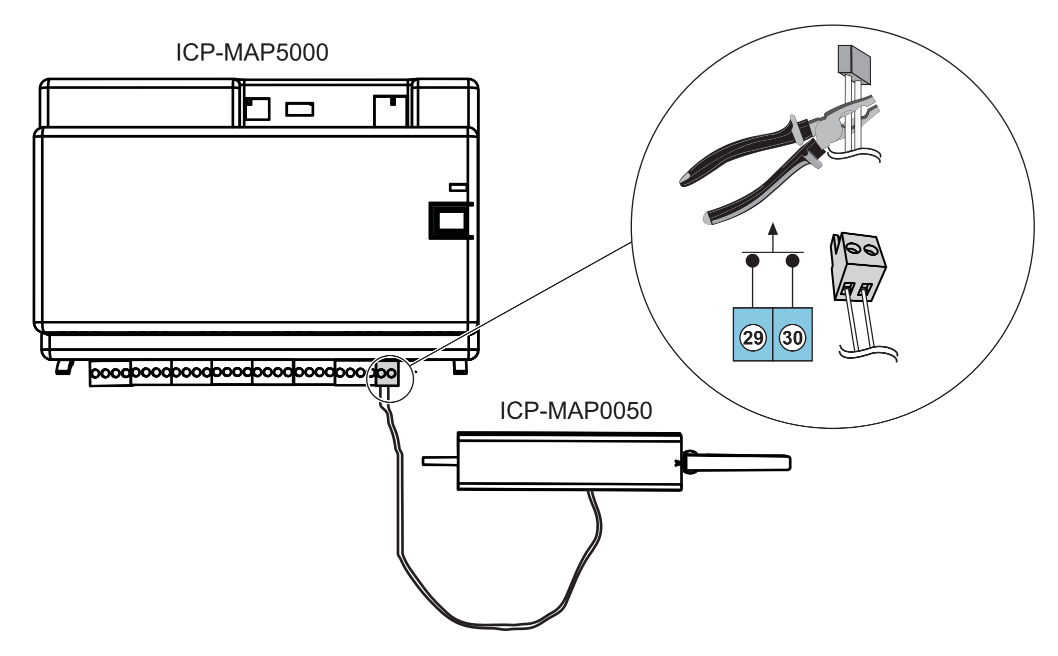


Bild 3.13 Verbindungen am Sabotagekontakt ICP-MAP0050

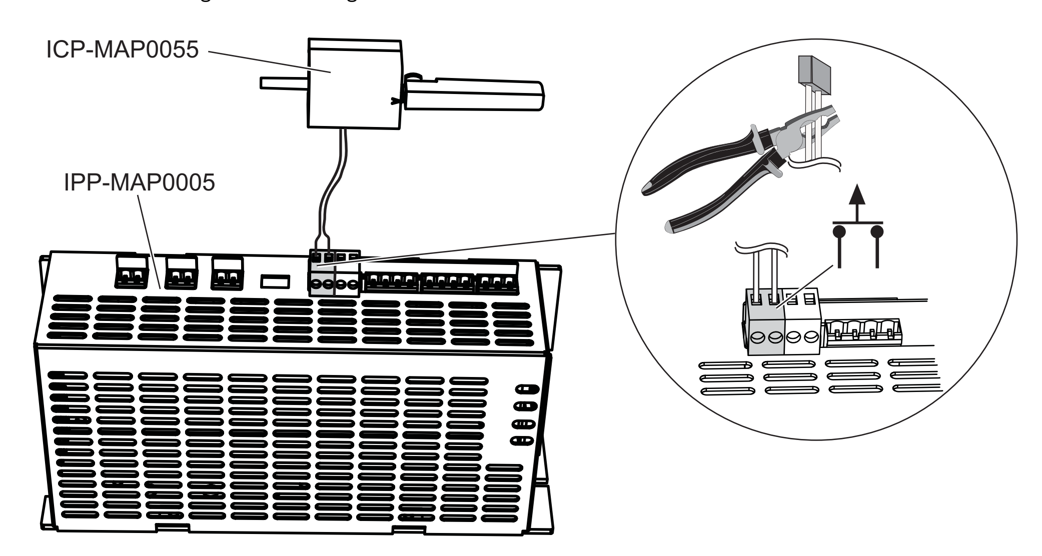


Bild 3.14 Verbindungen am Sabotagekontakt ICP-MAP0055



HINWEIS!

Wenn die Gehäusetür geöffnet wird, erzeugt der Sabotagekontakt eine Sabotagemeldung. Um eine lokale Verbindung zwischen RPS und der Zentrale ICP-MAP5000 zu ermöglichen, schließen Sie den Sabotagekontakt an der Zentrale und **nicht** am Netzteil an. Die Zentrale ICP-MAP5000 lässt Systemparameteränderungen über RPS nur zu, wenn der Zentralen-Sabotagekontakteingang offen ist.

3.7 Einbau des Gehäuse-Schlosssatzes ICP-MAP0060

1. Brechen Sie die Schlosssatz-Vorprägung aus der Gehäusetür heraus.
2. Setzen Sie den Schlosssatz in die Öffnung an der Gehäusetür ein.
3. Befestigen Sie den Schlosssatz mit der Mutter.

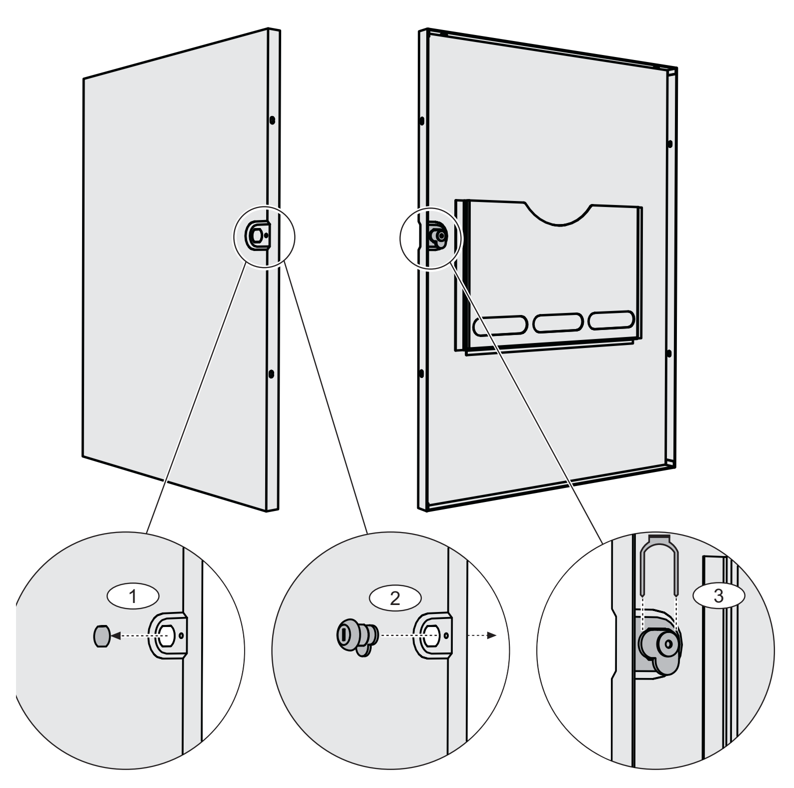


Bild 3.15 Einbau des Gehäuse-Schlosssatzes

4. Verbinden Sie das lange Erdungskabel (Bestell-Nr. F01U074762) mit der Gehäusetür.

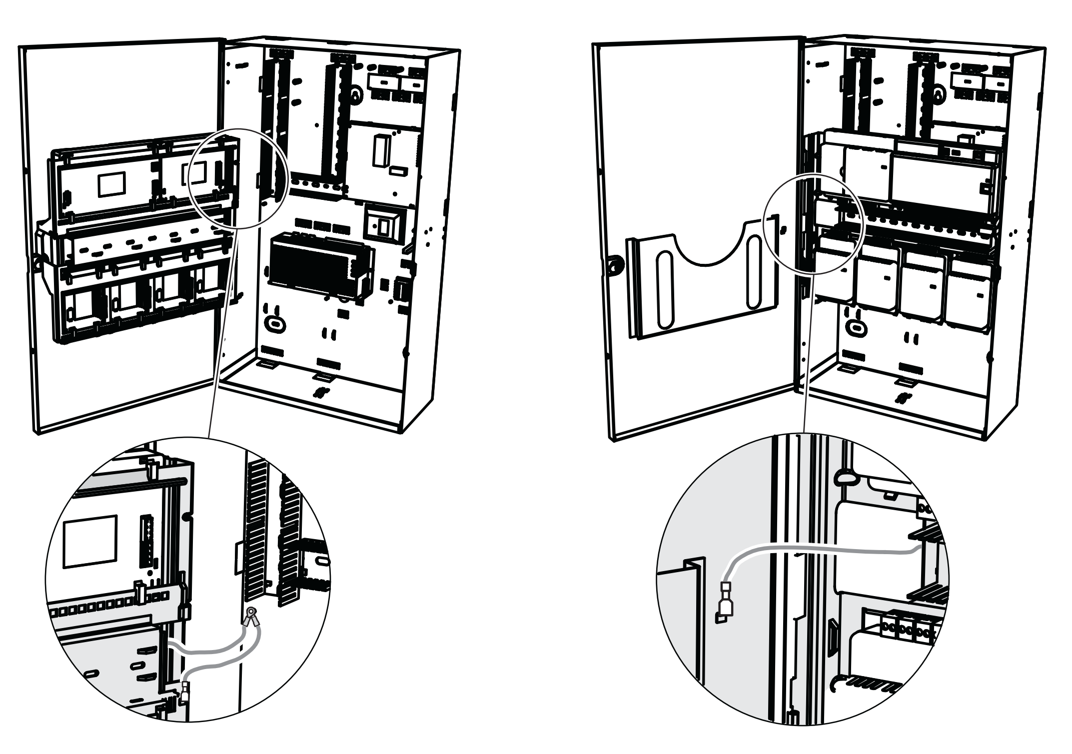


Bild 3.16 Verbinden des Erdungskabels mit der Gehäusetür

3.8 Montage des Bedienteiles

Montieren Sie den Touchscreen des Bedienteiles ICP-MAP0001 so an der Wand, dass sich die Benutzeroberfläche für den Endbenutzer auf einer angenehmen Höhe befindet. Bei einer typischen Montage befindet sich der Touchscreen etwa auf Schulterhöhe, d. h. ca. 150 bis 160 cm (59 bis 62 in.) über dem Boden.

1. Entriegeln Sie die Grundplatte des Bedienteiles und entfernen Sie die Abdeckung.

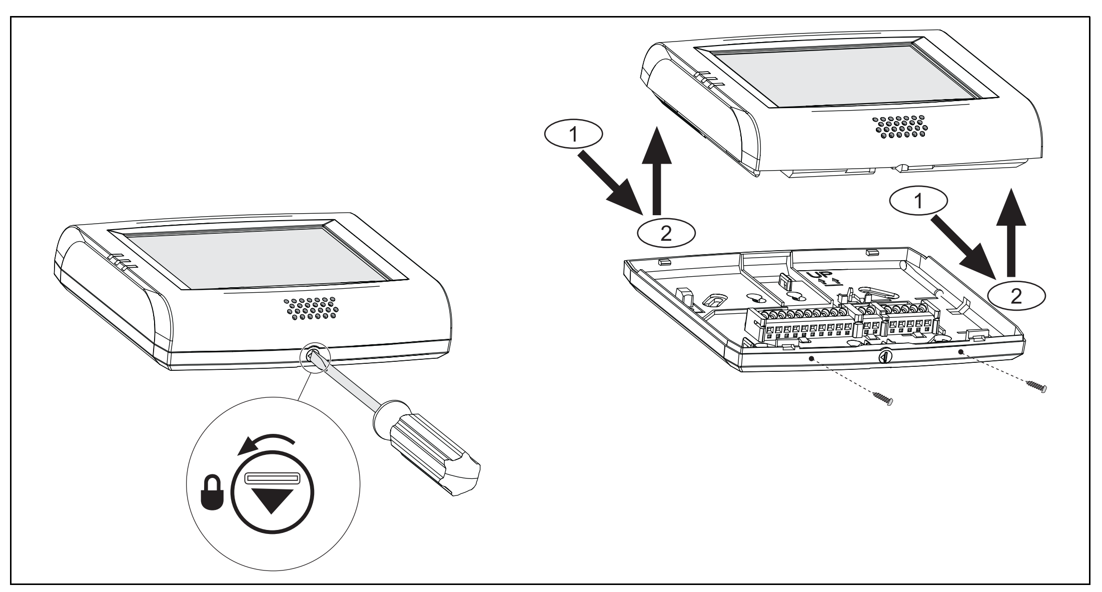


Bild 3.17 Öffnen des Bedienteiles

2. Markieren Sie die Montagefläche mithilfe der Montagelöcher in dem Bedienteil und befestigen Sie die Grundplatte des Bedienteiles mit den im Lieferumfang enthaltenen Befestigungsteilen an der Montagefläche.
3. Eine Verdrahtungsanleitung finden Sie in *Abschnitt Bild 3.4 Datenbusverbindung des Bedienteils auf dem externen BDB, Seite 38*
4. Bringen Sie die Bedienteilenabdeckung wieder auf der Grundplatte an.
   Die Abdeckung wird automatisch an der Grundplatte verriegelt.
5. Sichern Sie die Abdeckung mit den beiden Schrauben M3 x 20mm. (F.01U.172.636).
6. Das einzuführende Kabel muss zugentlastet werden.
7. Nach Abschluss aller Arbeiten muss die Klebeplombe angebracht werden.

3.9 Bedien- und Anzeigetableau

Bei VdS-Anlagen muss für jeden unabhängigen Bereich mindestens ein Bedienteil (IUI-MAP0001) oder ein Bedien- und Anzeigetableau vorgesehen werden.

3.9.1 Montage

Durch organisatorische Maßnahme muss sichergestellt werden, dass das Bedien- und Anzeigetableau nicht für jedermann zugänglich ist. Zur Ansteuerung des Bedien- und Anzeigetableaus ist ein Koppler ISP-EMIL 120 erforderlich. Die Leitungslänge zwischen Koppler und Bedientableau darf nicht länger als 3 m sein. Die Montage muss in Sichthöhe erfolgen, d.h. ca. 150 bis 160 cm über dem Boden.

3.9.2 Anschaltung

Die LSN-Anschlüsse des ISP-EMIL 120 Expansionsmoduls sind gemäß der Installationsanleitung des Kopplers vorzunehmen.Die Verdrahtung des Bedien- und Anzeigetableaus mit dem Koppler ISP-EMIL 120 ist folgendermaßen durchzuführen:

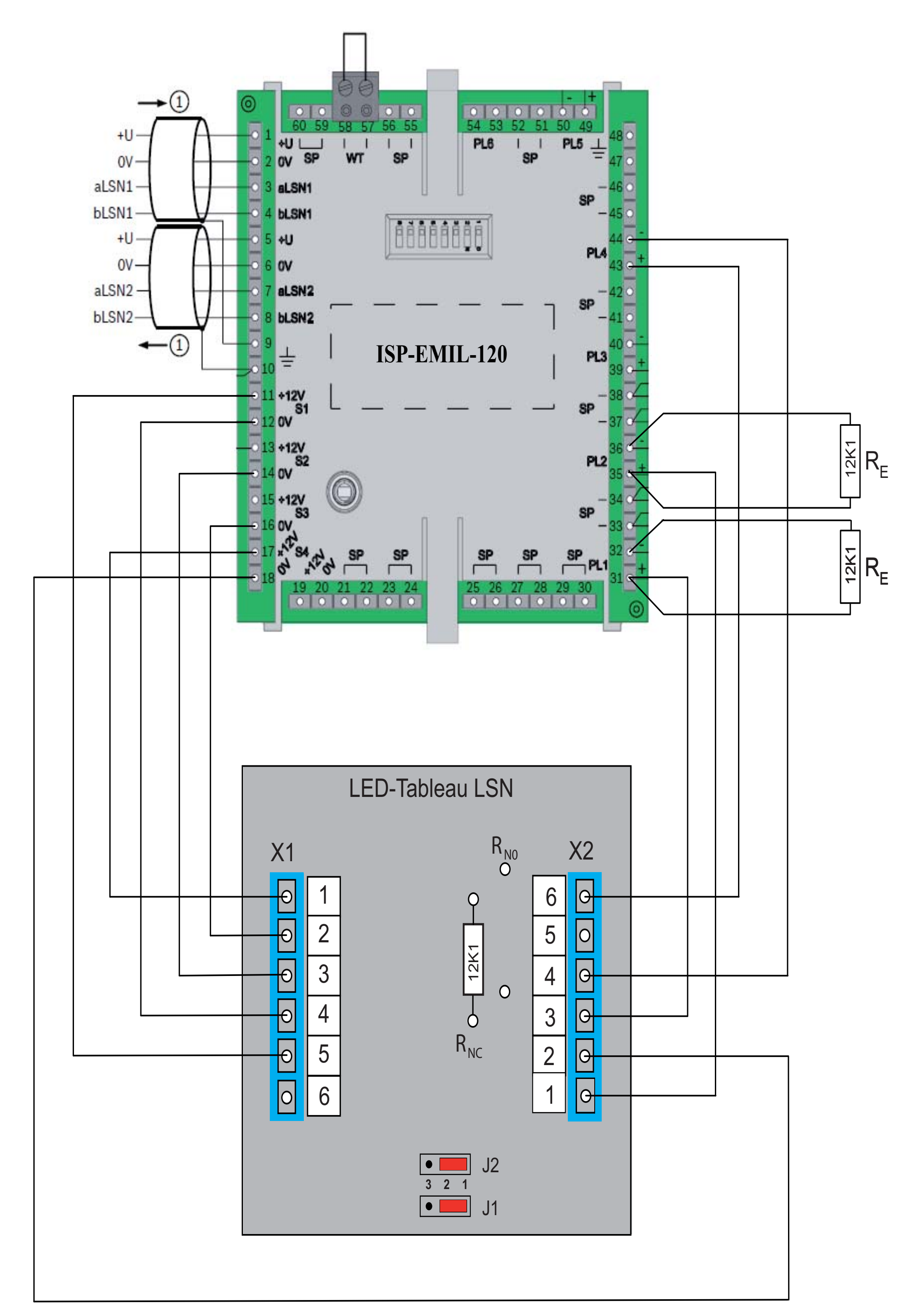


Bild 3.18 Anschaltung LED-Tableau an ISP-EMIL 120

Nach Abschluss der Verdrahtung müssen die Endwiderstände im Koppler (2 Stück) und im Bedientableau (1 Stück) montiert werden (im Lieferumfang des Kopplers enthalten).

3.9.3 Parametrierhinweise für ISP-EMIL 120

Wurde die Verdrahtung gemäß Bild 3.19 vorgenommen, kann zur einfachen Parametrierung des Kopplers ISP-EMIL 120 mit dem Programm **RPS for MAP** das vordefinierte Gerät **LED-Tableau** verwendet werden.

Eingänge	**Funktion**
PL1	Schlüsselschalter ’Rücksetzen’
PL2	Schlüsselschalter ’Begehtest’
PL3	frei
PL4	Sabotagekontakt
PL5	frei
PL6	frei
Ausgänge	**Funktion**
S1	Störung [1]
S2	Einbruch-/Sabotage-Alarm [1]
S3	Revision, Begehtest [1]
S4	Bereich unscharf [1]

Tabelle 3.4 Parametrierung für ISP-EMIL 120

[1]Bei VdS gilt: Funktion darf nicht entfernt werden

3.10 Herstellung der endgültigen Stromleitungsverbindungen

1. Schließen Sie die Netzleiter am 230 V-Klemmenblock an.
2. Schließen Sie die Batteriekabel an den Batterien an.
   Schließen Sie die Batterien jetzt noch nicht am Netzteil an.
3. Schalten Sie die Sicherung ein.
4. Achten Sie darauf, dass keine mit der Stromversorgung in Verbindung stehenden Störzustände vorliegen.



WARNUNG!
Stellen Sie sicher, dass die Netzstrom-LED-Anzeige am Netzteil stetig leuchtet, bevor Sie den Batteriepol mit dem Netzteil verbinden.



WARNUNG!
Entfernen Sie das Staubschutzetikett oben auf dem Netzteil.

3.11 Nutzung der IP-Schnittstelle

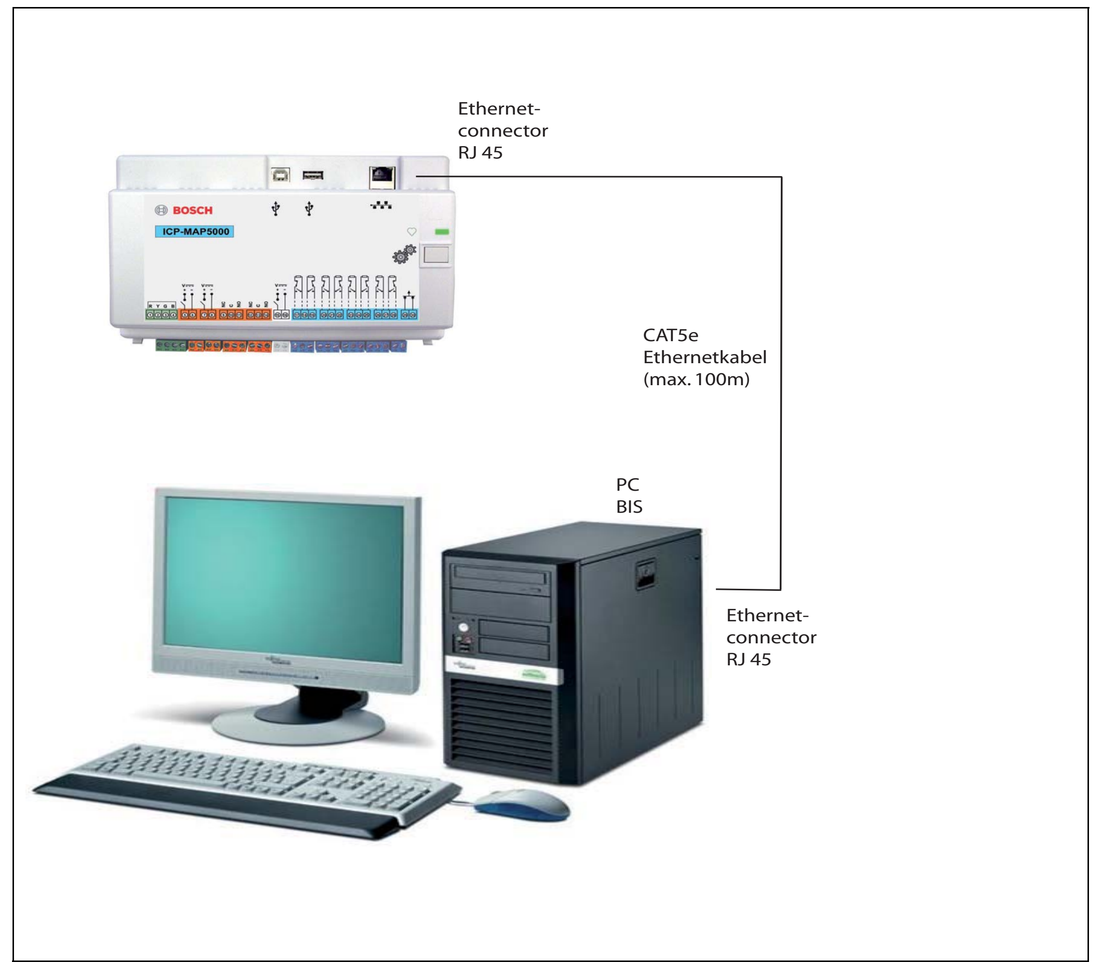


Bild 3.19

Ethernet-Kabeltyp: CAT5e

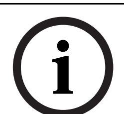
Bei VdS gilt:

Die Nutzung der MAP 5000 Ethernet Schnittstelle ist unter folgenden Voraussetzungen zulässig:

- Zur Anschaltung vom Management System BIS an MAP5000 darf ausschließlich eine direkte Verbindung (1:1-Verbindung) verwendet werden. In Ausnahmefällen dürfen Verstärkerelemente (Switches) verwendet werden, wobei sichergestellt werden muss, dass an diese keine weiteren Netzwerkkomponenten angeschaltet werden dürfen.
- Beim Betrieb des Management Systems BIS muss der Datentransfer von MAP5000 nach BIS beschränkt sein und es muss gewährleistet sein, dass dieser keinen Einfluss auf die Zentrale hat.

VdS-Parametrierhinweis:

Einstellung in **RPS for MAP**: Im Menü MAP5000 Zentrale -> Einrichtung BIS: **BIS als Informationsanlage** auswählen



HINWEIS!

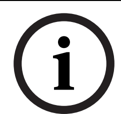
Die Übertragung zwischen der MAP 5000 zum angeschalteten PC-System erfolgt immer über eine sichere, authentifizierte und verschlüsselte Verbindung.

4 Inbetriebnahme und Parametrierung

4.1 Inbetriebnahme

Überprüfen Sie vor der Inbetriebnahme zunächst folgendes:

– Sind alle Kabel richtig aufgesteckt?
– Das Netzgerät ist nach Anlegen des Netzanschlusses und dem Einschalten der Netzsicherung (230V-Versogerung) immer im Betrieb.



HINWEIS!
Entfernen Sie das Staubschutz-Abdeckungsetikett oben auf dem Netzgerät.

Herstellung der endgültigen Stromleitungsverbindungen

1. Schalten Sie die Netzsicherung ein.
   – Achten Sie daruaf, dass keine mit der Stromversorgung in Verbindung stehenden Störzustände vorliegen.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzstrom-LED-Anzeige am Netzgerät stetig leuchtet, bevor Sie die Batteriepole mit dem Netzgerät verbinden.
3. Schließen Sie die Batteriekabel an die Batterien und an das Netzgerät an.



WARNUNG!
Auf richtige Polung achten! Bei Kurzschluss Verletzungsgefahr.

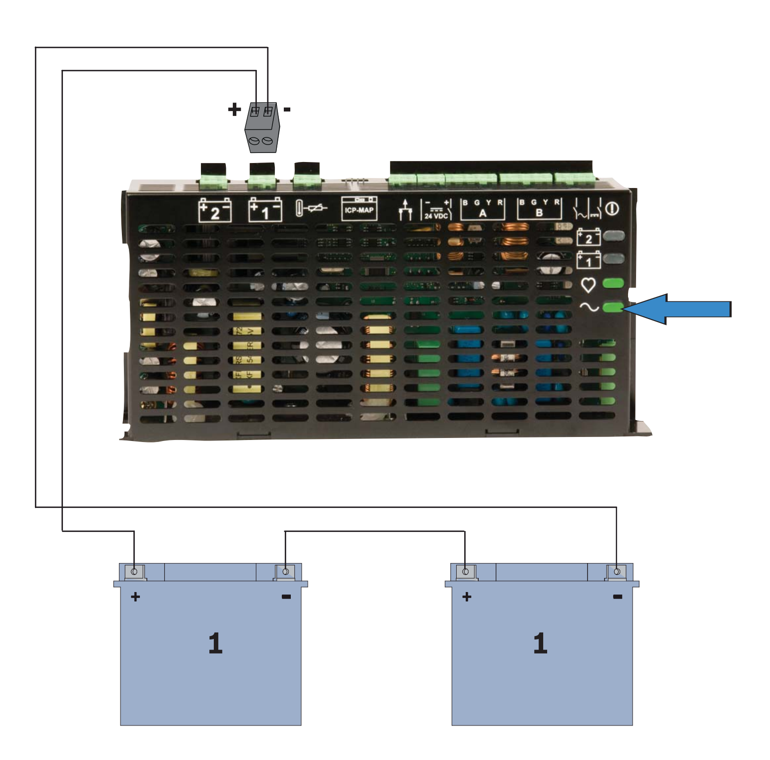


Bild 4.1

4.2 Parametrierung

Die Erstellung der Parametrierung erfolgt mit dem Programm **RPS for MAP**. Hierfür ist ein PC oder Laptop mit Windows XP SP3, Windows VISTA oder Windows 7 erforderlich. Ein

Arbeitsspeicher von mindestens 256 MB wird benötigt. Zur Bedienung des Programms wird eine Maus empfohlen.

Parametrierprogramm installieren

- Legen Sie die CD in das Laufwerk und starten Sie den Installationsvorgang mit Doppelklick die Datei **setup.exe** im Verzeichnis **RPS**.
- Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms.
- Nach erfolgreichem Abschluss des Installationsvorganges startet RPS for MAP automatisch.

Erstmalige Anmeldung

Wenn das Programm nach der Installation zum ersten Mal gestartet wird, erscheint das Dialogfeld Anmeldeinformationen. Als Benutzernamen **admin** und als Passwort **default** eingeben.

Bei erfolgreicher Anmeldung kann das Administratorpasswort sowie die Sprache geändert werden. Wechseln Sie dazu auf die Registerkarte **Verwaltung > Bediener**. Bei einer Änderung des Administratorpassworts wird das Passwort **default** deaktiviert.

4.3 Hilfe zum Parametrierprogramm

Alle Informationen und Erklärungen zur Parametrierung erhalten Sie in Online, das heißt direkt vom Bildschirm.

Hilfetexte in der Eigenschaften-Infoleiste

Wenn Sie in der Registerkarte **Hauptseite** im Feld **Eigenschaften** einen Parameter markieren, wird Ihnen in der darunterliegenden **Eigenschaften-Infoleiste** eine kurze Erklärung angezeigt. Ausführliche Informationen erhalten Sie durch Drücken der Funktionstaste F1 auf Ihrer PC-Tastatur.

Hilfetexte im Inhaltsverzeichnis

Die komplette Parametrierung mit allen Bedienvorgängen sind im Inhaltsverzeichnis beschrieben. Klicken Sie die Schaltfläche ? an.

4.4 VdS-Parametrierhinweise

Wenn Sie eine VdS-konforme Parametrierung erstellen wollen, nehmen Sie in RPS folgende Einstellungen vor, bevor Sie mit dem parametrieren beginnen.

- Klicken Sie auf die gelbe RPS-Schaltfläche und erzeugen Sie mit der Schaltfläche **Neu** ein neues Zentralenkonto.
- Im **Hardware-Manager** klicken Sie auf den Knoten **MAP 5000 Zentrale** und danach im Eigenschaftsfeld auf den Parameter **Standardeigenschafts-Wertesatz** und wählen Sie **VdS Klasse C**.
- Anschließenden klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen beliebigen Parameter auf der linken Seite des Eigenschaftsfensters. Selektieren Sie **Alles wiederherstellen und dafür den Standardeigenschafts-Wertesatz “VdS Klasse C“ verwenden** und bestätigen Sie mit **Ja**.

  VdS-Zulässigkeitsprüfung/Validierung

  Während des Parametriervorganges können Sie jederzeit die Parametrierung auf Zulässigkeit überprüfen lassen. Wenn Sie mit dem **Standardeigenschaftswertesatz** “**VdS Klasse C**“ arbeiten, wird die Parametrierung bei dieser Prüfung auch auf VdS-Konformität überprüft. Festgestellte Fehler werden dann im Fenster **Fehlerliste** im Klartext angezeigt.

  Fertigstellung der Installation

  Nach Abschluss aller Arbeiten muss die Gehäusetür verschlossen werden. Bei VdS-Anlagen muss die Türe zusätzlich auf der Schlossseite mit zwei Blechschrauben (3,5mm x

10mm) des Beipacks verschraubt werden, um eine ausreichende mechanische Festigkeit zu gewährleisten. Anschließend muss die Klebeplombe auf dem Schloss angebracht werden.

4.5 Melderarten und Melderauswertung

Folgende Melderarten für Eingänge an ICP-MAP5000 und LSN-Kopplern sind einstellbar.

Melderart	**Auswerung bei...**			**Beeinflussung Scharfschalte-bereitschaft**
	unscharf	**Intern scharf**	**Extern scharf**	
Einbruch	nein	ja	ja	ja
Einbruch 24 h	ja	nein[1]	ja	ja
Überfall	ja	nein[1]	ja	ja
Bedrohung	ja	nein[1]	ja	nein
Sabotage	ja	nein[1]	ja	ja
Schließblechkontakt	nein	nein[1]	nein	ja
Störung	ja	nein[1]	ja	ja
Technik	ja	nein[1]	ja	nein
Feuer	ja	nein[1]	ja	nein

Tabelle 4.1

[1] Zuordnung zu Internprogramm nicht möglich oder ohne Auswirkung

5 Gehäuseoptionen

5.1 Batteriegehäuse ICP-MAP0115

Verbinden Sie das Batteriegehäuse ICP-MAP0115 mit dem Gehäuse ICP-MAP0110, um bei einem besonders hohen Leistungsbedarf zusätzliche Leistung bereitzustellen.

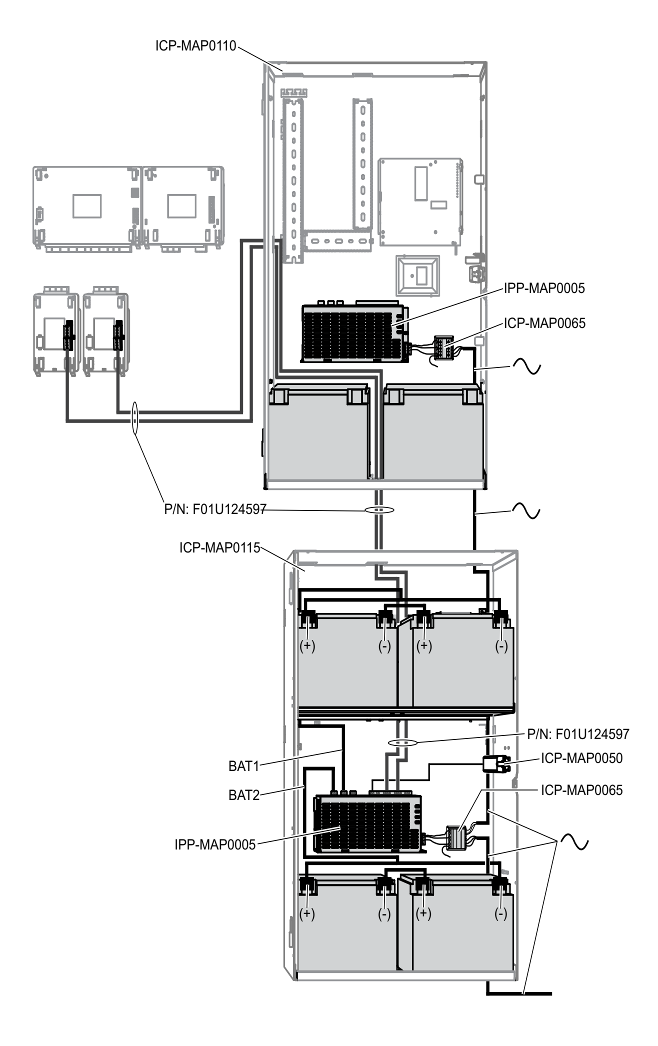


Bild 5.1 Verbindungen am Batteriegehäuse ICP-MAP0115

5.2 Rackmontage-Option für Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120

Um das Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120 in einem 19-Zoll-Rack einzubauen, verbinden Sie die Rackmontagehalterungen mit dem Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120 (siehe *Bild 5.2*).

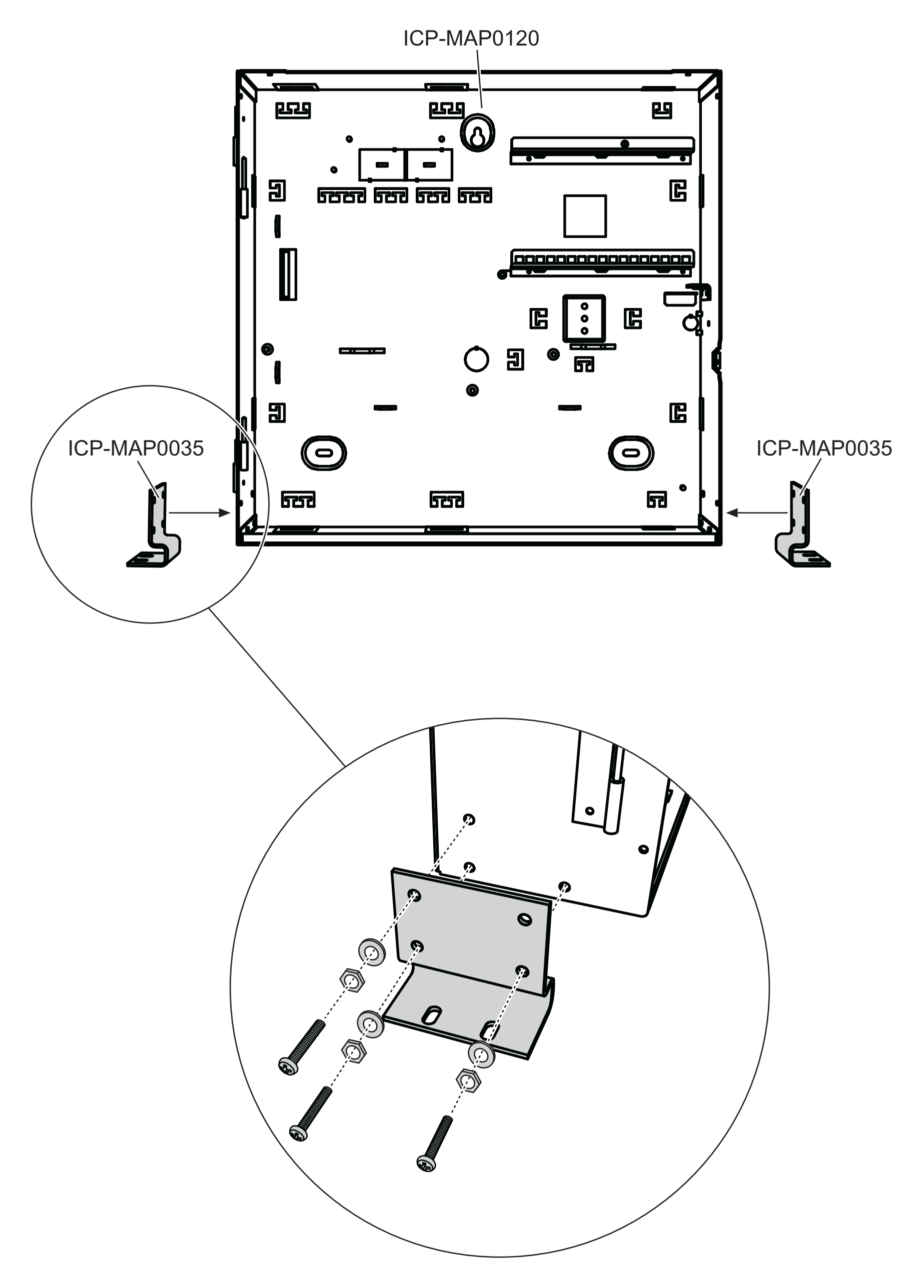


Bild 5.2 Befestigung der Rackmontagehalterungen am Erweiterungsgehäuse ICP-MAP0120

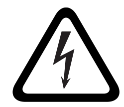
6 Wartung und Service

6.1 Allgemeines

Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen müssen in festgelegten Zeitabständen und durch entsprechendes Fachpersonal ausgeführt werden. Im Übrigen gelten für alle diesbezüglichen Arbeiten die Bestimmungen der DIN VDE 0833.



HINWEIS!
Lassen Sie regelmäßig Wartungs- und Inspektionsarbeiten von geschultem Fachpersonal durchführen. Bosch Sicherheitssysteme Gmbh empfiehlt mindestens 1* jährlich eine Funktions- und Sichtprüfung.



GEFAHR!
Stromschlaggefahr bei Berührung stromführender Teile. Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie bei Wartungs- oder Installationsarbeiten die Stromzufuhr der Gefahrenmeldanlage abschalten!

6.2 Errichtertaste

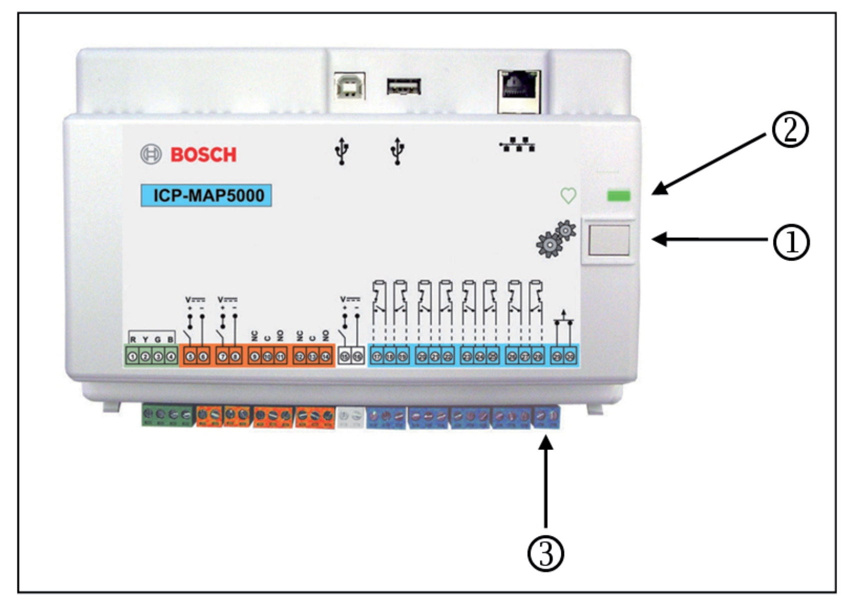


Bild 6.1

Errichtermodus ein-/ausschalten
Der Errichtermodus wird durch die Betätigung der Errichtertaste 1 für drei Sekunden am Zentralenmodul eingeschaltet. Der Errichtermodus wird durch langsames Blinken der Betriebs-LED 2 am Zentralenmodul angezeigt.Durch erneutes Betätigen der Errichtertaste für drei Sekunden wird der Errichtermodus wieder verlassen.

Systemneustart durchführen
Die Errichtertaste 1 kann dazu genutzt werden, um einen Neustart des gesamten Systems durchzuführen, ohne es spannungslos zu machen. Dazu muss die Errichtertaste für mindestens sechs Sekunden gedrückt werden. Der Neustart beginnt mit kurzem Verlöschen der LED am Zentralenmodul und an allen anderen installierten Modulen. Die folgende Initialisierungsphase wird durch eine blinkende LED angezeigt. Wenn die LED an allen Modulen im Dauerlicht leuchtet, ist das System wieder betriebsbereit.

LED Zustand	Beschreibung
aus	Keine Funktion
schnelles Blinken	Verbindungsaufbau
langsames blinken	Datenaustausch
leuchtet dauerhaft	Betriebszustand

Tabelle 6.1

Grundzustand der Zentrale wiederherstellen

Um die Zentrale in einem definierten Grundzustand wiederherzustellen, muss das Modul in den **Failsafe-Modus** gebracht werden und anschließend eine Aktualisierung der Zentralen-Firmware durchgeführt werden.

Failsafe-Modus erzwingen:

Parametrierung und Zentralenfirmware werden gelöscht.

1. Sabotagekontakt 3 (Bild 6.1) öffnen.
2. Zentralenmodul spannungslos machen (z.B. kleinen weißen Stecker auf der Rückseite des Moduls ziehen).
3. Errichtertaste 1 drücken und halten.
4. Spannung anlegen (z.B. kleiner weißen Stecker wieder stecken).
5. Errichtertaste nach 30 Sekunden loslassen; warten bis die LED 2 im Dauerlicht leuchtet (kann mehrere Minuten dauern).
6. Zentralen-Firmware “MAP_Update.Cumulative ...tar.bz2“ mit Hilfe von RPS neu übertragen.

Erweiterter Failsafe-Modus erzwingen:

Parametrierung, Zentralenfirmware und Hintergrundspeicher werden gelöscht, Netzwerkeinstellungen werden rückgesetzt (DHCP, 0.0.0.0).

Zuerst die Schritte 1 – 5 durchführen, danach noch einmal die Schritte 2 – 6 durchführen.

Bosch Security Systems, Inc.
130 Perinton Parkway
Fairport, NY 14450
USA
www.boschsecurity.com